# Breslauer



Nr. 366. Mittag = Ausgabe.

Sechszigster Jahrgang. — Berlag von Ebuard Trewendt.

Freitag, den 8. August 1879.

Deut f ch I and.
Berlin, 7. Aug. [Antlices.] Se. Majestät der König hat dem Regierungs-Bräsdenten a. D. Freiberrn von Massendad zu Düsseldorf den Stern zum Rothen Abler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Genremaler F. Hidde mann, dem Landschaftsmaler A. Becker und dem Landgerichts-Assendant a. D., Kentner Courth, sämmtlich zu Düsseldorf, den Kothen Abler-Orden vierter Klasse, sowie dem Historienmaler, Prosessor W. Camphausen zu Düsseldorf und dem Prosessor Donnborf an der Kuntschule zu Stuttgart den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse verlieden.

Kunsschiehen.
Se. Majestät der König hat dem Rentenbank-Secretär a. D. Gläsen er zu Posen den Anthen Abser-Orden vierter Klasse, sowie dem pensionirten Königlichen Förster Zimmermann zu Neustettin, bisher zu Forstbaus Thurow im Kreise Neustettin, dem Geschäftssührer der Ostvreußischen Zeitungs- und Berlagsdruckerei Carl Mattern zu Königsberg i. Pr., dem pensionirten Chausse-Ausseher Deichsel zu Posen und dem Diensttnechte Gottsried Eckert zu Prosen, im Kreise Jauer, das Allgemeine Sprenzeichen verlieben.

 
 44
 309
 17
 33
 87
 (300)
 401
 46
 91
 536
 55
 (300)
 78
 672
 85
 802
 61

 77
 88
 925
 52,125
 (150,000)
 49
 239
 40
 314
 19
 99
 438
 51
 600
 4
 64

 82
 736
 (1500)
 44
 887
 53,009
 29
 35
 55
 70
 (300)
 157
 59
 60
 244
 45

 407
 68
 95
 516
 34
 641
 810
 13
 39
 926
 (600)
 37
 41
 75
 54,051
 54
 171
 | 407 68 95 516 34 641 810 13 39 926 (600) 37 41 75 **54**,051 54 171 |
| 87 240 351 77 401 38 523 62 (1500) 66 78 663 718 99 (300) 907 |
| 42 98 (3000) **55**,036 171 (600) 80 212 21 (600) 39 333 67 589 (600) 90 639 67 72 846 95 991 (300) **56**,082 98 145 50 (300) 290 498 |
| 43 542 676 (300) 703 59 60 (600) 67 (600) 91 953 **57**,011 (300) 60 |
| 136 44 64 65 72 264 360 (300) 78 428 526 64 78 (3000) 96 602 29 |
| 71 749 68 813 61 70 74 908 89 90 **58**,032 117 26 31 70 207 36 (600) 341 82 419 55 (1500) 535 92 665 73 99 746 (300) 79 86 822 (3000) 39 970 **59**,112 80 206 59 77 307 425 554 (300) 76 90 (1500) 671 705 34 39 43 88 833 98 (300) 95 1 83 (300) 89

ben Bethen Reier-Deen suchter Statisch (vom Leun gehörtermanker, Streifer auf gehörter in der Statisch (vom Leun gehörter Gehörter Gebruicher Gehörter Gehörte maniae. — Die unrichtigen Mittheilungen über Den laufen, weit ftarfer besucht sein, als im Mai b. 3. Die eigentliche in der Lage, dem Gerücht entgegenzutreten, daß auch die Berufung Der gestrige Artifel der "Prov. Corresp.", welcher die Bahlcampagne elfaß-lothringischer Landesangehöriger beabsichtigt ware; es ift mit in der bei dem halbamtlichen Organ einmal beliebten agitatorischen herrn von Pommer-Giche an die Spige der Berwaltung des Innern Bahlen fortseten, obgleich der Tarif vor das Forum des Abgeordvon Glag-Lothringen verliert der Bundebrath feinen langjahrigen netenhauses gar nicht gehort. Das ministerielle Blatt nimmt gleich-

I mentlich im Reichstage, bas Centrum noch gar notbig, um ihre "Wirthschaftspolitit" fortzuführen; ob fie aber trop alledem gewähren fann, mas das Centrum fordert, ohne die schwerwiegendsten Staats-Intereffen ju ichabigen, ift eine andere Frage. - Die Miffion bes rumanischen Minifters bes Auswartigen Bveresen, an bie europäischen Sofe um die Abmachungen bes Berliner Tractats, bezüglich ber bur= gerlichen Gleichstellung ber Juben in Rumanien abzuschwächen, wird allem Anscheine nach, nicht von ben gehofften Resultaten begleitet fein. In Bien, wie in Berlin, namentlich aber in London und Paris, will man fich an ftricte Durchführung ber Tractatsfestfegungen halten. — Der Staatsminister a. D. Camphausen gebenkt in ber nächsten Landtagsseffion feinen Plat im herrenhause wieder einzunehmen. Man ift vielfach gespannt darauf, ob er sich auch an den Debatten betheiligen und ob er fich ber fogenannten "neuen Fraction" (Alt= Liberale 20.) anschließen wird.

Berlin, 7. August. [Bur Berstaatlichung ber Eisen= bahnen. — Deutscher Städtetag. — Die neuesten Aus= laffungen ber "Provinzial=Correspondenz."] Die Ber= handlungen über ben Berkauf berjenigen Bahnen, mit welchen bie Staatsregierung folche angeknüpft hatte, ohne daß dieselben bisher zum Refultat geführt haben - mit ber Berlin-Potsbam-Magbeburger und ber Roln-Mindener Bahn - ruden, wie wir horen, nicht gunftig fort. Denfelben ift befanntlich neben ber feften Rente von ber Staate= regierung eine fogenannte Convertirungepramie, aber gu einem fo niedrigen Betrage offerirt worden, daß weder die Berwaltungs-Borftande, noch die größeren Actionare am Abschluß bes Geschäfts ein besonderes Intereffe nehmen. Der endliche Ausgang des Berftaat= lichungsprojects biefer Bahnen wird baber als zweifelhaft angeseben und der Borgang bei ber Magdeburg-Salberftadter Bahn in unterrichteten Kreisen für nicht geeignet gehalten, um als Beispiel für ben Ausgang ber Berhandlungen mit ben genannten Bahnen zu bienen. Es wird zur rechten Zeit fein, an biefer Stelle zur Illuftrirung bes Erfolges einer reinen Staatsbahnwirthschaft für den Staatsfäckel auf die Borgange, wie fie fich jest in ber baierifden Rammer geftalten, Bezug zu nebmen. Befanntlich ruhrt bas Deficit bes baierifden Staats faft gang von bem Minderertrag ber baierifden Staatsbahnen ber gegenüber ben Binfen, welche für die Staatseisenbahnschuld aufzubringen find. Tropbem macht fich die Erweiterung bes Staatsbahnneges nothwendig. Es wurden bei bem Gesegentwurf, welchen die baierische Regierung behufs Erweite= rung des Staatsbahnneges vorgelegt hat, von den Bertretern ber ein= gelnen Landestheile soviel neue Linien angemelbet und von ber Ma= jorität beschlossen, daß ber baierische Minister von Pfresschmer im Landtage fich genothigt fab, ju erklaren, daß die Staatsfinangen biergu nicht ausreichen. Gleichwohl wird die Staatsregierung schließlich taum eine Proving vor der anderen bevorzugen oder benachtheiligen konnen und die Bermehrung der unrentablen Linien wird ftattfinden. Bas foll bann geschehen? Sollen die Schupzölle erhöht, erweitert und verftartt werden, ober foll die birecte Steuerschraube angezogen werden. Da dieselbe Erfahrung, wie in Baiern, auch in Bürtemberg und Baden bereits gemacht ist und Sachsen im Begriff steht, in der Rente seines einst blühenden Staatseifenbahnwefens beständig berabzugeben, fo wird mit Recht die Frage aufgeworfen, ob nicht dieselben Erfahrungen auch bem preußischen Staat nach Reglisirung ber Staatsbahnprojerte bevorfteben. Es wird nur ber Unterschied fein, daß finanzielle Rrifen in einem Staat, wie bem preußischen, auch ju fchwer politischen Krifen führen muffen. Gin Barnungeruf nach ben baierifchen Borgangen wird baber am Plate fein. - Die Borbereitungen gu bem im Geptember einzuberufenden Städtetag werden fehr eifrig betrieben. Dersfelbe wird, zuverläffigen Rachrichten gufolge, die von allen Seiten ein-Politik wird vom Städtetage allerdings ferngehalten werben. Das Programm beffelben wird eben nur in ber Stellungnahme ber beutschen Städte zu bem Bollprogramm bes Fürften Bismard, insbesondere zu ben Fleisch= und Getreidegollen bestehen. Ge wird auch Anregung gur Bil= dung eines beutschen Städtebundes gegeben werden, der fich das Streben nach Befeitigung ber Bolle auf Lebensmittel jur Aufgabe ftellen wirb. -Manier einleitet, ist in freihandlerischen Kreisen hart empfunden worden. Wie es danach scheint, will die Regierung den kaum zu Ende geführten und im Reichstage für ben Augenblick abgeschloffenen Rampf über die neue Schutzollpolitif auch bei ben Abgeordneten=

Maden zu feben. Nun, wir haben wahrend ber gwei Decennien un- und deffen Ernennung wurde in hiefigen politischen und diplomatifchen tarifche Campagne vorzubereiten. Der Ministerprafident Cairolt wird Teres constitutionellen Lebens folde Bundniffe fcon ju oft abschließen und Kreisen mit allgemeiner und, ungetheilter Befriedigung begruft. Graf fich von Genua aus auf einige Zeit auf seine Besitzungen bei fcnell genug wieder gleich Seifenblasen gerplagen feben, um besondere Daffet bat bereits ein andermal, im erften Ministerium Cairoli, Furcht vor diefen Rodomontaden zu empfinden. Bas zunächst den Panflavismus anbetrifft, fo wollen wir nur an die Ruthenen erinnern, die Palacty 1861 im herrenhause als den "einzigen vertretenden Stamm" in ber großen flavifden Bolferfamilte benuncirte. Run, von ben Errihumern, bie fie vor zwei Sahren bei ben gandtage- und terner bei ben Reichsrathsmahlen begangen haben, burch die empfangenen Schläge gründlich corrigirt, ruhmen fie fich auch jest schon 3hr Organ "Slavo" ruft seinen Landsleuten ins Gedachtniß jurud, wie die Ruthenen mighandelt murden, fo oft unter Beleredt und Sobenwart die "autonomistischen" Principien fiegten. Bie lange bie Berehrer bes Charen, Die Czechen, mit ben Polen werden gu fammengehen fonnen, bleibt ebenfalls abzuwarten. Freundschaftsepoche endete bekanntlich mit der großen Moskau-Wallfahrt ber übrigen Glaven Desterreichs und Ungarns im Sommer 1867, als Rieger in Warschan, bas noch von dem Blute der gerichteten polnischen Insurgenten dampfte, auf den Czaren toastirte. Den Magyaren schworen nun zwar die Czechen zu, diesmal an dem Dualismus in keinerlei Beife rutteln zu wollen. Allein bas famofe "Nuntium" bes Agramer Landtages und seiner Regnicolar-Deputation, das offen und ungenirt bie großtroatischen Plane, wie die Herbst-Adresse ber Repräsentang sie gegen die Krone auszusprechen gewagt, burchblicken läßt, bat die Magharen feinboriger und mißtrauischer gemacht. Die herstellung einer großen subflavischen Gruppe burch Ginverleibung ber Grenze und ber occupirten Länder — einer Gruppe, zu der bald genug die Wojwodina nicht minder als Dalmatien gravitiren wurde, bas mare ber Unfang bes Berfetungsprozeffes auch für bas Webiet ber Stephanstrone. Ebenfo in Albanien ober fonftwo malitible Plane verfolge, ju verweigern die Organe Rieger's sich heute schon, feierlich und ohne Vorbehalt auf jede und alle Unnerionsversuche in Betreff ber Slowaken Nord-Ungarns zu verzichten. Das Ende vom Liede mare also nicht einmal der Trialismus, auch nicht einmal das, Ungarn direct nicht berührende System ber "politifch-historischen Individualitäten", bas bie Stephansfrone als eine folche Individualitat gang aus dem Spiele läßt und ihre Integrität respectirt. Es ware nicht ber nur bie Erb: lande umfaffende Foberalismus bas Ende vom Liebe - fonbern Palach's Gruppen-Spftem: Deutsch-Defterreich mit den vier deutschen ftrationen, welche die freundlichen Beziehungen Italiens zu ben be-Theilen Bohmens und Mahrens; Czechisch-Defterreich mit bem gangen flowakischen Norden Ungarns; Polnisch = Desterreich; Ilhrisch = Desterreich; Walachisch-Defterreich mit bem gangen Often Ungarns und mit Siebenbürgen; Gerbifch-Desterreich mit bem gangen Guben Ungarns; Rroatisch-Defterreich; Magnarisch Defterreich zwischen Theiß und Donau. "Wie viel Regimenter brauchen Sie, bas auszuführen?" fragte man 1848 Palach im Rremsierer Verfaffungs: Ausschuffe, als er diesen Plan auseinanderfeste.

Italien.

Rom, 3. August. [Graf Maffei. - Circular bes Minifter bes Innern in Betreff ber revolutionaren Propaganda. - Bom Bofe.] Berr Cairoli, der italienische Ministerprafibent und Minifter bes Aeugern, bat ben bisberigen Gefandten Staljens am griechischen Sofe, Grafen Maffei, fich als alter ego jur Seite geftellt und beffen Ernennung jum General: (Unterftaats: Secretar im Ministerium bes Meußern wurde vorgestern mittelft tonigl. Decretes publicirt und bem diplomatifchen Corps, fowie der Bertretung Staliens im Auslande mittelft Circularschreibens bekannt gegeben. Eine beffere und glücklichere Wahl als biefe batte herr Cairolt woh taum treffen fonnen, benn Graf Maffei ift nicht nur einer ber tuchtig ften und gewandteften Diplomaten Staliens, fondern auch ein Mann von ausgebreiteten Kenniniffen, ein tüchtiger Arbeiter und ein Mann, beffen Perfonlichkeit allgemeine Sympathien und Bertrauen einflogt gestorten Urbeit, und Muße, fich auf Die bevorstebende parlamen- Blatt, bemuht fich, zu beweifen, daß Frankreich Die Republit will

ehrlichen Politif ift et ju verbanten, bag die fühnen liberalen Er: perimente, welche das damalige Ministerium in der inneren Politik anstellte, feinen Ginfluß auf die Leitung ber auswärtigen Ungelegenheiten hatten, und daß selbst die freche Agitation der Italia irredenta es nicht vermochte, bas Bertrauen ber Machte auf die Loyalität ber äußern Politik Staliens zu erschüttern und die freundlichen Beziehungen ju ben fremden Machten ju gefährben. Graf Maffet ift in Berlin, wie in Bien persona gratissima, und sein Charafter, seine Ber-Vergangenheit bürgen dafür, daß er sich von der revolutionären Agitation nicht beirren, fich in feine gewagten Erverimente einlaffen und eine logale, auf die ftrenge Uchtung ber bestehenden Bertrage gestütte Politit machen werbe. Als Bertreter Italiens am griechischen Sofe mit ben Berhältnissen desselben wohl vertraut, wird er in der auf der Tagesord: nung stehenden griechisch-türkischen Grenzfrage die Haltung Italiens mit den Bedürfnissen der Lage und den Interessen Europas im Ginflange zu halten wiffen und mit ber ihm eigenen Mäßigung und Lopalität vorgeben. Gehr fommt es bem neuen General-Gecretar ju Statten, daß er burch feine politische Bergangenheit nach feiner Seite bin gebunden ift, und durch feinerlet Parteirucfichten beitrt, fich in seinen Bedürfnissen blos von der Rücksicht auf das Gemeinwohl letten laffen wird. Giner der erften Schritte bes Grafen Maffei mar es auch, ber von der Regierung nie gebilligten Agitation gewisser italienischer Agenten in Albanien mit Ernft und Energie entgegenzutreten und in dieser Richtung die entschiedensten Magregeln zu treffen, welche geeignet sein werden, das Mißtrauen, daß Italien scheuchen und die bezüglichen Anklagen burch die That zu widerlegen. Uebrigens hat es allen Anschein, daß das gegenwärtige Ministerium auch in der innern Politik andere Wege, als das erste Ministerium Cairolt wandeln und der revolutionairen Agitation mit Energie und Ernst enigegentreten werde. Ein Circulair des Ministers bes Innern an die Prafecten und öffentlichen Sicherheitsorgane Italiens fordert dieselben auf, die revolutionaire Propaganda und die famose Italia irredenta genau zu überwachen und alle Agitationen und Demonfreundeten Machten truben fonnten, mit Energie ju befampfen und ju unterdrucken, ein Beweis, daß der neue Minister bes Innern die famose Devise Zanardelli's, reprimere ma non prevenire, nicht acceptirt. Auch ben öffentlichen Sicherheitszuftanden hat herr Billa feine vollste Aufmerksamkeit geschenkt, und beabsichtigt in bem Systeme des Zwangsdomicils für politische und sicherheitsgefährliche Individuen einige zeitgemäße Uenberungen einzuführen. - Die foniglichen Majestäten haben gestern früh 5 Uhr mit dem ganzen hofstaate Rom verlassen und werden erst im November wieder hierher zurückkehren. Die Majestäten haben sich zuerft in officieller Form nach Genua begeben, um dieser Stadt den versprochenen, im vorigen Jahre unterbliebenen Besuch abzustatten, und dieselben wurden auf dieser Reise vom Ministerprafibenten Cairoli und bem Minister bes Innern, Billa, begleitet. Bon Genua, wo fich der konigliche Sof bis jum 5. d. aufhalten wird, begiebt sich ber Konig nach Monza, mahrend die Rönigin mit bem Kronpringen fich jum Gebrauche ber Seebaber nach Benedig begeben wird. Im Berbste wird bann bas Königspaar die Insel Sicilien mit seinem Besuche beehren und bann die Winter= Residenz in Rom beziehen. — Der königliche Sof ist somit fort, die beiden Kammern bes Parlaments geschlossen, die Spigen bes diplo= matischen Corps auf Urlaub und die saison morte somit in vollster Bluthe; bas Ministerium aber hat nun Beit gur rubigen und un-

Groppello begeben und nach seiner Rückfehr wird bann an die Be= biefen Poften befleibet und feinem politischen Tacte, feiner lonaien, fegung ber erledigten General-Secretariate gegangen werben, und wohl auch die heute noch interimistisch verwalteten Porteseuilles des. Sandels und ber Marine ihre titulairen und befinitiven Leiter erhalten.

Frankreich.

O Paris, 5. Mug. [Das Gifenbahnunglud bei Rancy. Bu bem Borfall bei ber Preisvertheilung in ber Sorbonne. — Ablehnung der Beränderung einiger Parifer Strafennamen.] Wie von Nancy geschrieben wird, bestätigte sich vollkommen, daß bas Eisenbahnunglück zwischen Nanch und Beselise durch ein Verbrechen herbeigeführt worden ist, man ist aber ber Uebelthater noch nicht habhaft geworden. Mehrere ber Ber= wundeten find, wie es scheint, unrettbar verloren, man muß also be= fürchten, die Zahl der Todesfälle noch steigen zu sehen. — Der Director bes College Stanislas leugnet in einem Briefe an ben "Temps" entschieden, daß der angehende Monarchist, der gestern durch seine royalistische Kundgebung in der Sorbonne Aergerniß gab, dem besagten Collegium angehöre. Die Sache ist am Ende nicht von großer Bedeutung. Die "France" bemerkt heute hiezu: "herr Jules Ferry hat gestern, wie alle Großmeister der Universität, die seit einigen Jahren auf einander gefolgt sind, in der Sorbonne eine politische Rede gehalten. Kurz vorher hatte ein junger Schüler gerufen: Es lebe der König! Beide haben Unrecht, oder beffer gesagt, das Unrecht des Ministers spricht ben Schuler fret. Man muß nicht das Forum in die Afademie verseten, oder man muß sich barein fügen, in der Atademie alle Rufe zu hören, die auf dem Forum an der Stelle find. Man stedt jest die Politik überall hinein und man hat Un= Bu ben preisgefronten Schülern follte man nur von Arbeit, Ehre und Vaterland sprechen. Warum sie von dem Parlament unterhalten und von Gesetzen, die sie nicht zu votiren haben? — Auf ben Wunsch bes Seinepräsecten Hérold hat der Präsident Grévy sich ge= weigert, in die Namensanderung für den Boulevard haußmann gu willigen, berfelbe wird seinen Namen behalten und ebenso die Rue Bonaparte und die Rue Cambacéres.

⊙ Paris, 6. Aug. [Miniftertelles. - Beabftchtigte Feler jum Andenken an Thiers in Belfort. — Der Lurembourg und das Palais Bourbon. — Naquet's Propaganda für die Wiedereinführung der Chescheidung.] Die politischen Nachrichten find beute burftig. Es hat gestern ein Ministerrath ftattgefunden, in dem jedoch, wie es scheint, nur von der Reise nach Nancy und den fünftigen Urlaubsreisen ber Minister die Rede mar. Die Regierung ift sehr befriedigt von dem Verlauf bes Festes im Gangen und um so mehr befriedigt, als fie sieht, daß jenseits des Rheins der Berlauf der Feier in der alten lothringischen Hauptstadt einen gunftigen Eindruck gemacht hat. Gin Artifel ber "National-Zeitung" be= sonders ist in dieser Beziehung mit Genugthung hier bemerkt worden. Man verhehlt sich nachträglich nicht, daß man wohl irgend eine Stö= rung hatte befürchten können, und abgesehen von einer etwas chauvi= nistischen Rede bes Deputirten Langlois ist nichts vorgefallen, mas irgendwie verstimmend hatte wirken konnen. Die Regierung will sich aber nicht der Gefahr aussetzen, sich den Anschein zu geben, als ob sie eine Agitation gerade an ber Ofigrenze begunftigen wolle. Gie wird also, wie man versichert, keinen Antheil an der Feier nehmen, welche nun auch die Stadt Belfort zum Andenken an Thiers vorbereitet. -Die "Republique" fest heute in ihrem Leitartifel auseinander, wieviel bas jestige Regiment dabei zu gewinnen habe, daß bie Minister in Nancy in eine fo nahe Berührung mit ber Bevolterung getreten. Sie hatten fich davon überzeugen fonnen, wie aufrichtig bas Land die Republik muniche." Nicht bas Cabinet, fagt bas Gambetta'iche

### Erinnerungen vom Cap.

Der Aufenthalt in einer Farm am Cap bat mich mit ber Lebensweife der Strauße so ziemlich bekannt gemacht und mir Gelegenheit geboten, sie im wilden und zahmen Zustande ziemlich genau zu beobachten; doch wurde auf unferer Farm feine eigentliche Straußenzucht betrieben, es liefen nur einige Cremplare dieser Gattung zwischen den dielen Vier- und Zweifüßlern umber, die nach Landesart in buntem Durcheinander den großen hof der Farm bewölferten. Da gab es Raffern, Araber, Reger, Sottentotten, Dlu latten, Menschen von jeglicher Sautschaftirung, von glanzendem Schwarz bis zum leuchtenden Weiß, in friedlichster Gemeinschaft mit Bserden, Maulibieren, Ochsen, Schweinen, Straußen, Kagen, Gänsen, Truthühnern und Geslügel aller Art. All dies trieb sich siets in behaglicher Unordnung herum in dem unabgegrenzten Farmgebiete. Nichts in demfelben hatte man einer Einbegung werth gefunden als den Weingarten, der allzu viele Verlocung bieten mochte, und ein Feld Luzernerklee, das dem Plätzchen nache war, an dem die durstigen Ochsen und Kübe ungestüm zur Tränke zu stürzen pslegten.

Auf der einen Seite der Farm lagen die Ackergründe, die Weizen- und Klees, die Tabaks, Hafers und Gerstenfelder, denn der Mais gedelht nur auf kleinen Flecken Gartengrund. All diese Aecker sind nicht eingehegt. An der anderen Seite der Farm erstrecken sich don den Bergen abwärts die Dünen, die mit wildem Rosmarin und aromatischen Kräutern — wahre Delicatessen für die Schafbeernen — reichlich überpeckt sind. Darunter Delicatessen für die Schasheerden — reichlich überdeckt sind. Darunter wachsen auch ein Halbdugend Gattungen blübenden Rohres von broncefarbiger Färbung, die zur Bedachung der häuser, Schuppen und Ställe verwendet werden. Auf den weißen Sandstrichen bilden scharlachrothe und gelbe Mesembryanthema (Zaser oder Mittagsblume) grellfarbige tleine Inseln.

Sügelboden berlett ihnen die Bruft, wenn fie fich niederlegen, und die Guße wenn fie laufen, darum lieben fie bie fandigen Slächen ber oberen Partien und bas haibeland mit seinen gabllofen machereichen Bluthen bon allen Farben und Geftalten. Da find purpurne Gloden mit braunen Stanb faben, weiße, die mit einer rothen Franse eingesaßt scheinen, lilafarbene, gelbe, blaßgrüne, furzum bon allen Färbungen, nur teine blauen. Der alte Moos, ein Buschmann, der zu den vertrauenswürdigsten Girten auf der Farm gablie, machte bort eines Tages eine interesiante Entvedung boch will ich ihn schildern, ebe ich zu derselben übergebe. Er war ein bagere Mann, auf dessen kopfe nur hie und da noch einige Büschel wolligen Hann, auf dessen kapfe nur hie und da noch einige Büschel wolligen Haares sprossen und dessen hraume haut sich über das welte Gesicht und die knochige Gestalt rungelte. Seine Hände waren nach hottentotten: Art klein und seine Toilette bestand in Lederhosen. Die Talente des guten Allten waren nicht eben gablreich. Sie bestanden barin, baß er die unscheinbarfter ober eigentlich für uns unsichtbaren Spuren eines Thieres selbst auf Felsen boden aufzusinden berftand und so raid und unermudlich laufen tonnte daß felbst ein starfes und flinkes Pferd hinter ihm zurudblieb. Geine größte Freude bestand barin, die im Lande immer feltener werdenden wilden Strauß aufzuspüren, und er berichtete eines Tages mit großem Jubel, daß er auf dem Gebiete der Farm ein Etraußennest mit sechzehn Eiern im Sande entbeckt habe. Hier muß ich eine vielberbreitete Berleumdung der Straußen.

mühten sich vergeblich, die Schale durchzupeken, um an das Tageslicht zu gelangen, es sehlte ihnen die ersorderliche Kraft gewährende Wärme von außen. Der Farmer legte sorgsam seinen Rock über die Eier, und wir eilten sämmtlich den Flüchtlingen nach. Sie waren gar bald eingefangen, denn die fürzlich erst ausgekrochenen Kleinen vermochten noch nicht ordentzlich zu lausen. Sie nahmen sich wie Bälle von gelbbraunem Flaume aus, da Hals und Beine sich allmälig erst zu der unproportionirten Länge entz In, die fie am ausgewachsenen Strauße auszeichnet. Doch trugen fich viese lebenden Balle in gang gierlicher und ergögliche: Weise. Die Mutter bertheidigte ihre Kleinen tapfer, aber bergeblich, und ber weichbergige Farmer nahm sich vor, fünftig ein paar Bögel jum Troste der Eltern im Neste gurudzulassen. Wie ich später erfuhr, war diese freundliche Rückicht von bosem Erfolge getront, ba die Jungen, um die fic die Eltern nach bier

gehn Tagen nicht viel mehr kummern, bon Zibetbtagen gefressen wurden. Als wir zum Neste zurudkehrten, batten sich die beiden Eierinsassen Dant dem warmenden Rocke schon durch die Schale gepekt. Als wir mit unferen vierzehn jungen Straußen gur Farm gurudfehrten, murben fie mit gehadten Klec, mit Kleie und Rüben und ben gestoßenen Schalen ber beiden leer im Neste aufgefundenen Gier — was ihnen besonders zuträglich seine soll — gesüttert. Später erhielten sie auch Anochenstücken und Rieselsteine nach Bedarf. Sie bedürfen berselben, um die harte Schale der Gerste und des Weizens zu zerreiben. Es ist das eine Art Mühlenarbeit im Magen selbst, ohne welche der Magensaft nicht im Stande wäre, diese Rahrung zu berdauen. Die erste Zeit über hielten sich unsere jungen erwendet werden. Auf den weißen Sandftrichen bilden scharlachrothe und ihe Mesembryanthema (Zaser oder Mittagsblume) grellsarbige kleine Insell. Da ist's, wo sich die wilden Strauße am liehsten aufhalten. Der selsige delboden berletzt ihnen die Brust, wenn sie sich niederlegen, und die Füße, mn sie laufen, darum liehen sie die sandigen Flächen der oberen Barrien de das Haldeland mit seinen zohlosen wachsreichen Blüthen von allen irben und Gestalten. Da sind purpurne Gloden mit braunen Stauler den, weiße, die mit einer rothen Franse eingesakt scheinen, lisafarbene, weiße, die mit einer rothen Franse eingesakt scheinen, lisafarbene, weiße, die mit einer rothen Franse eingesakt scheinen, lisafarbene, weiße, die mit einer rothen Franse eingesakt scheinen, lisafarbene, weiße, die mit einer rothen Franse eingesakt scheinen, lisafarbene, weiße, die mit einer rothen Franse eingesakt scheinen, lisafarbene, weiße, die mit einer rothen Franse eingesakt scheinen und Sestalten dem Schuppen, der Schwieben kerlen, der weißen wurde, von der Geptängt, um sich warm zu halten. Sie wurden zu helten kand und zuthunlich, namentlich den Franse mehr gegenüber, an deren Röcke sie sich und zuthunlich, namentlich den Franse mehr gegenüber, an deren Röcke sie sich und zuthunlich, namentlich den Franse mehr gegenüber, an deren Röcke sie sich und zuthunlich, namentlich den Franse mehr gegenüber, an deren Röcke sie sich und zuthunlich, namentlich den Franse mehr gegenüber, an deren Röcke sie sich und zuthunlich, namentlich den Franse mehr gebrängt, um sich warm zu halten. Sie wurden gar bald zahm und zuthunlich, namentlich den Franse mehr gegenüber, an deren Röcke sie sich und zuthunlich, namentlich den Franse mehr gegenüber, an deren Röcke sie sich und zuthunlich, namentlich den Franse mehr gegenüber, und zuhrunlich, namentlich den Franse mehr gegenüber, an der gebrängt, um sich warm zu halten. Sie weiten war hat den Franse mehr gegenüber, und zuhrunlich, namentlich den Fransen gegenüber, an der eine gegenüber, an der eine gegenüber, an der Strauße unter bem Schuppen, ber ihnen angewiesen murbe, nabe an ein-

wenn sie den Ropf aufrecht tragen und bon jum mindesten bier Juh Schulterhöbe. Auf bem Riden, unter ben Flügeln und an der Seite des Schweises sind sie mit schönen schwarzen und weißen Federn bedeckt. Ein rother oder rosenfarbener Streif läuft am Beine hinunter, und sie stolziren mit vieler Würde einher, ibre Federn wie Loden schüttelnd dor den Augen mit vieler Mürbe einher, ihre Febern wie Loden schüttelnd der den Augen der Schönen, um die sie werben, die jedoch weit weniger schön sind als sie selbst. Die Weibchen sind in bescheidenes Grau gesteidet. Zwar haben auch sie einige weiße Febern, doch sind diese don geringerem Werthe, da sie beinahe steis grau gesprenkelt sind. An den Augen haben sie ein eigentbümliches seines Häutchen, das sie nach Gefallen aus und niederziehen können. Ein Paar schöner Strauße ist 800 Fl. werth. Füns der unserigen wurden derkauft, neun blieben auf der Farm zurück. Jum Schlasen sesten sie sich meist in bestimmter Entsernung auf den Sandplat der der Farm. Kam irgend Jemand angefahren, so erhoben sie sich dann plöstlich wie eben so biele riesige Schildwachen, was don überraschendem Essecte war.

Der Strauß ist ungemein start und kann einen Menschen ganz gut mit einem Schlage seines Beines töbten, ihm mit dem langen Ragel seiner

deck dabe. Sier muß ich eine vielerberietete Refeundung der Etraußig untildweisen: weit daben entsent, ihre Eier im Siede und das Ausbrüten berselben der Sonne zu überlassen, sind sie, Mannden wie Weichen, ganz die eine Beines Beines töbten, ihm mit dem Langen Agael seiner teinem Schole der Sonne zu überlassen, sind sie, Mannden wie Weichen, ganz auf ihren Tiern sieden. In die kannden wie Weichen, ganz auf ihren Tiern sieden. In die kannden wie Weichen, ganz auf ihren Tiern sieden. In die kannden wie Weichen, ganz auf ihren Tiern sieden. In die der gegensteile Antigatie. Wenn das Thier gerupt wird, muß daher mit der berricht eine gegensteile Antigatie. Benn das Thier gerupt wird, muß daher mit der berricht eine gegensteile Antigatie. Bund beit als bergitet. Benn das Thier gerupt wird, muß daher mit der der gegensteile Antigatie. Benn das Thier gerupt wird, muß daher mit der gegensteile Antigatie. Benn das Thier gerupt wird, muß daher mit der gegensteile Antigatie. Benn das Thier gerupt wird, muß daher mit der gegensteile Itein Kinder auf einem Schole der entsten der der gegensteile Itein Kinder auf einem Antigatie. Benn das Thier gerupt wird, muß daher mit der der gegensteile Antigatie. Benn das Thier gerupt wird, muß daher mit der gegensteilen Iteine Kinder auf einem Schole der mit der eine Gelege der mit der gegensteilen Iteine Kinder auf ihm der einem Schole der mit der der gegensteilen Iteine Kinder auf ihm der einem Schole der mit der der gegensteilen Iteine Kinder auf einem Schole der gegensteilen Iteine Kinder auf einem Schole der gerupt wird, muß daher mit der der gegensteilen Iteine Kinder auf einem Schole der gegensteilen Schole der gerupt wird, muß daher der gerupt wird, muß daher der gegensteilen Schole der gerupt wird, muß daher der gerupt wird, muß der gerupt wird, muß der gerupt wird, muß der gerupt wird, muß der gerupt der gerupt wird. Der gerupt wird, muß der gerupt d Ber Strauß int ungemein nart und tant einen Iellagen ganz gut mit einem Schlage seines Beines tödten, ihm mit dem langen Nagel seiner mittleren Zehe das Fleisch dom Kopse dis zum Fuße aufreißen. Solche Bunde gilt als vergistet. Wenn das Thier geruhlt wird, muß daher mit großer Sorgsamkeit vorgegangen werden. Es wird da in einen Winkel ge-trieben und mit einer Art Schlagbaum abgesperrt. Nun stülpt man ihm einen Errympis sieher den gent und den Augenblisse an in dem es

ist die Straußenzucht kein so gar einsaches Ding. Die Thiere brüten nach fünf Jahren erst und verungluden nicht selten früher schon. Die Männchen beschädigen sich im Kampse, graben sich tief in den Sand ein und beschmußen oder brechen ihre Federn, oder sie schwimmen auch durch Pfüßen und Teiche,

was ihrem Gesteder besonders abträglich ist.

Der Teich auf unserer Farm bot ein wunderhübsches Bild. Er war von scharfachrothem Geranium umbegt, das dis sechs Fuß hoch wuchs, und so oft es auch abgemäht wurde, immer wieder von Neuem und mit neuen Blüthen in die Hobe schoß. Weißes Arum und rother Flaide falosse Bluthen in die 300e iches. Weiges kirum und ibiger Stadistus fastoffen fich diesem reichen Kranze außen an. Gar viele Landstriche ringsumber gaben ganz gutes Ackerland ab; doch kaum ist der Boden gepflügt, so schießt ein dorniger Strauch, Rhenosta, mit dicken Burzeln und kurzem Stamme empor, der nur mit großen Müben und Koften ausgerodet werden fann, und ber ausgervoet werden nus, soll das Land nusbar werden. Doch hat auch dieser bose Strauch sein Gutes, als Brennmaterial nämlich, da nur wenig holz zur hand ist und die Kohlen gar weit hergebracht werden müffen.

Mls die Strauße heranwuchsen, murbe ihnen ein eigenes Gebiet mit einer hohen Cactus-Sede abgegrenzt, an der gar wohlschmedende Cactus-Feigen wuchsen. Ein Neger stahl fich eines Tages hinein, um von diesen Früchten zu naschen. Der Eindringling wurde jedoch don einem entrüsteten Strauße gar übel empfangen; er riß dem Näscher mit seiner Klaue Beinstleid, Haut und Fleisch den Schenkel herunter auf. Es hätte ihm sein Appetit auf Feigen noch viel theurer zu stehen kommen können, wäre nicht der Knade, der die Bögel gewöhnlich betreute, mit einem großen Becken boll Gerfte berbeigesturgt, um bas Thier burch einen gaftronomischen Genuß

bon seinem Jorne abzulenken.

Die hirten, Ackerbauer, Kutscher und Bserdewärter, die auf der Farm derwendet wurden, ungekähr dreisig an der Zahl, wohnten im Hause, in dem zur Perköstigung täglich ein Schaf und alle vierzehn Tage ein Ochse geschlachtet wurde. Ein Fisch per Mann und Femüse au ihr die in Angel, die seine Flasche Wein — die jedoch Leben zuweist im Annexe der Hausen dieser Farmarbeiter dei zuschlachten jedoch nicht sehren geboch nicht sehren Pachen Mahstade — erstrecht sich immer weiter landeinwärts. Ehemals jagten die Anstedler mit großer Anstrengung zu von haben Weisen die keinen wirden Straußen her, die sie tödteten und ihrer Federn bon seinem Borne abzulenken-Bierde hinter den wilden Straußen ber, die sie tödteten und ihrer Federnt beraubten, jest ist das Tödten dieser Thiere allerdings nicht vom humanitären, beraubten, jeht ist das Töden dieser Thiere allerdings nicht vom humanitären, wohl aber dom ökonomischen Standpunkte aus strengstens verboten. Uebrigens ist der Strauß durch einen Schlag auf den Kopf oder Würgen am Salse leicht zu köden. Die ungeheure lustersüllte Höhlung in seinem Brusskaften, die ihm so ausdauernd zu laufen erlaubt, ergiedt eine Urt Trommelklang, wenn man ihm auf den Kücken klopft. In einer gewissen Indreszeit läßt er einen eigenkömlichen Son vernehmen, der dem Gebrüll des Ochsen sehr ähnlich ist und eine geradezu erschreckende Wirkung hervordringt, wenn man nicht darauf vordereitet ist. Gezähmt aber ist er so sanst, das man häusig kleine Kinder auf seinem Mücken reiten läßt. Zwischen Pserd und Strauß aber herrscht eine gegenseitige Ansibathie.

rität auszusprechen. Man achte nur darauf, was die Bürger- jur Kenntnis der darin erwähnten Ofsiziere zu bringen.
Nach einer Städte, welche die Minister auf ihrer Fahrt nen, welche ein Dankvotum rechtsertigen, bemerkt Redner, daß der Feldzug berührten, ben Bertretern ber Regierung gefagt haben. Sie Das Land will bewahren und verwaren Alle einstimmig. vollkommnen, mas es besitt. Aber bie Republik vervollkomm: nen, heißt nicht, wie man es in einer beutlich hervortretenden Abficht gesagt hat, fie "conservativ" und "liberal" machen. Es versteht fich, wenn die Republik dauern foll, muß fie confervativ und liberal vermindert worden. sein, benn wie konnte eine Regierung besteben, die bas nicht mare? Aber die Republik vervollkommnen in einem Cande, das lange monardisch gewesen, beißt, vor allen Dingen fie republikanisch und bemotratisch machen. Das Land will die Republik ohne Beiwort, benn es fürchtet, bag fich hinter ben Beimortern irgend eine Regierung verstede, die vielleicht liberal und conservativ, aber nicht repubikanisch ware. Diefer Forberung bes Landes muß man Genugthuung geben. - In dem Lurembourg-Palaft, ber jest noch ben Parifer Stadtvätern als Refibeng bient, wird icon mit großem Etfer an bem beporftehenden Umzuge nach ben Tuilerien gearbeitet. Es ift fein Zweifel mehr, bag ber Lurembourg im November vollständig in ben Stand gefest fein wird, ben Senat aufzunehmen. 3m Palais Bourbon ift ebenfalls eine große Bahl von Arbeitern bamit befchaftigt, ben großen Saal ber Deputirtenkammer umzugestalten. Derfelbe faßte bisher nicht gang 300 Sipe, er wird beren in Bufunft über 500 umfaffen muffen. Besonders aber erweitert man bie Rebenraume, die Eribunen fur bas Publikum, für bie Journalisten u. f. m. Denn feit ber Beit, mo ber gesetgebenbe Korper im Palais Bourbon tagte, hat fich die Theilnahme bes Publifum und haben fich mehr noch die Bedürfnisse ber Presse bedeutend gesteigert. — Alfred Naquet fest unermublich seine Propaganda für die Wiedereinführung ber Chescheidung fort; er ift eben babet, ein Comite gu bilben, welches ihn in seiner apostolischen Aufgabe unterftugen foll. Man wird burch Die Journale, burch Broschuren, öffentliche Conferenzen u. f. w. ju wirfen suchen.

Großbritannien.

A. C. London, 5. Aug. [In der gestrigen Sizung des Obersbauses] meldete Lord Bateman an, er werde demnächst beantragen, daß in Ermangelung eines prattischen Borschlages für die hebung des ernstlichen Mothstandes der Handelse und Industrie-Interessen des Landes und in Ansbetracht, daß die Bolitit der Gegenseitigkeit dem Parlamente nicht günstig aufgenommen worden und noch weitere seindselige Tarise und dermehrte Taration zu erwarten steben, das haus der Meinung sei, daß die Zeit Taxation zu erwarten steben, das Haus ber Meinung sei, daß die Zeit sund Redision unserer Fiscal-Politik, bezüglich unserer Zollsche und Handelsberträge mit dem Auslande und einer Aenderung unserer gegenschilden Gendale und Reichalbertrage und Re feitigen Sandels- und Reichsbeziehungen mit unferen Colonien und Befigungen gefommen fei.

Bord Cranbroot, ber Minifter für Indien, beantragt, baß ber Dant Lord Cranbroot, der Minister für Indien, beantragt, das der Dant des Hauses dem Bicekönig und General-Gouderneur von Indien, sowie Ihrer Majestät Truppen, welche an dem Kriege gegen Afghanistan theilgenommen haben, ertheilt werde. Redner erwähnt des Abschliges des Friedensbertrages als einer Thasfache, zu welcher das Land sich Gläck wünschen dürse, und spricht sich in angerkennendster Weise über die Dienstleistungen des Majors Cadagnari und Obersten Sandsprd aus. In einem kurzen Ueberblick der Geschichte des Feldungs bewerkt Redner, dass wenn die Truppen auch keine großen Dersten Sandford auß. In einem kurzen Ueberblick der Geschickte des Feldzuges bemerkt Redner, daß, wenn die Truppen auch keine größen Schlachten geschlagen, der Erfolg doch immer auf ihrer Seite gewesen; auch die Transportschwierigkeiten seinen glücklich überwunden worden. Der bedauerliche Unfall, welcher die 10. Husaren am Cabelsluß betrossen, seiner mangelhaften Bermesjung zuzuschreiben. Die eingeborenen Truppen derdienten gleichfalls das höchste Lod. — Earl Grandille unterstützt mit dem größten Bergnügen einen Antrag, welcher, indem er der Tapserkeit der britischen Truppen vollste Gerechtigkeit widersahren lasse, keine Frage berühre, welche mit der Bolitik, die den afghanischen Krieg berbeigesührt habe, in Berbindung stehe. Redner ksimmt in das Lob Lord Crandroots in Bezug auf die tapsere Haltung Ihrer Majestät Truppen ein, beklagt jedoch den Mangel an Informationen über den Fortgang des schließlich darauf din, daß der außergewöhnlich geringe Schneefall in den Bufall gewesen, ohne welchen die Truppen viel größere Berluste erlitten haben dürsten. — Der Forzgog von Cambridge simmt Allem bei, was Bufall gewesen, obne welchen die Truppen viel größere Berluste erlitten baben dürsten. — Der Herzog von Cambridge stimmt Allem bei, was über die militärische Fähigkeit und Energie der Besehlähaber und Truppen Ihrer Majestät in Afgbanistan von den Borrednern gesagt worden. — Lord Northbroot schließt sich gleichfalls in herzlichster und kräftigster Beise dem Dankesvohum an und ist überzeugt, daß die eingeborene Armee von Indien diese Amerkennung der Berdienste der in dem Feldzug verswendeten indischen Truppen sehr dach aufnehmen werde. — Lord Napier of Magdala lobt gleichfalls daß Berbalten der am Feldzuge betheiligten Offiziere und Mannschaften und erinnert daß haus daran, daß ein Krieg in einem Lande wie Afghanistan mit außerordentlichen Stradasen und Geschen Offiziere und Manningaten und erinnert das Haus daran, daß ein utreg in einem Lande wie Afghanistan mit außerordentlichen Strapazen und Ge-fahren berbunden sei. — Nach einer kurzen Entgegnung Lord Cranbrooks auf die kritischen Bemerkungen Lord Grandisses wird der Antrag ange-

nommen. Im weiteren Verlaufe der Sikung wird die Borlage, welche dem indischen Staatsschaße einen zinsfreien Borschuß im Betrage von 2 Millionen Pfo. Sterl. gewährt, nach turzer Debatte, im Berlaufe welcher Lord Northsbrook (ehemaliger Vicekönig von Indien) die durch den englisch-afghanischen Bertrag geschaffenen Juftanbe einer migbilligenden Kritit unterzieht, jum

[3m Unterhause] eröffneten bie Unterhandlungen mit einer langen Meibe von Anfragen. — Der Unterstaatssecretär des Neußern, Mr. Bourke, erklärt besäglich einer Frage Sir Charles Dilkes, es sei noch keine amtliche Antwort auf die am 27. Juni an die Pforte gerichtete Berbalnote betreffs der Einführung den Reformen in den asiatischen Produzen der Türkei eingegangen, aber die Pforte hätte dem britischen Brodinzen der stantinopel die Bersicherung ertheilt, sie beabsichtige nicht, sich den ihr durch Artikel 23 des Berliner Bertrages auferlegten Berpslichtungen zu entziehen. Der Berzug in der Einsührung dem Reformen werde lediglich durch die n der Einführung von Reformen Rothwendigkeit beranlaßt, das auf die anderen Probinzen anwendbare orediglich durch die ganische Statut für Oftrumelien in Erwägung ju gieben. Diefes Statut enthalte nicht weniger als 900 Artifel. Daburd werde ber Berzug leicht erflort, Angelegenheit damit ihre Erledigung sinden. Tagen beendet sein und die Mr. Je niens itellt an den Unterstaatssecretair des Auswärtigen die Frage, ph 6.8.

Frage, ob sich das Gerücht bewahrheite, daß der Ex-Khedive vor seiner Abreise von Egypten die Baläste und öffentlichen Gebäude um Gegenstände im Werthe von sech bei Baläste und öffentlichen Gebäude um Gegenstände ihm alle im Schabamte besindlichen Kob. St. beraubte und die Minister zwang, ihm alle im Schabamte besindlichen Gelder im Betrage von 240,000 Bfd. St. auszuzahlen. Mr. Vourke erwidert, der Regierung wäre die amtliche Mittheilung zugegangen, das im Caira im Geschet eurstre, der Kebelive hätte St. auszuzahlen. Mr. Bourke erwidert, der Regierung wäre die amtliche Mittheilung zugegangen, daß in Cairo ein Gerücht cursire, der Khedive hätte Eigenthum den beträchtlichem Werthe an Bord seiner Pacht dor der Abreise den Egypten schaffen lassen, aber sie besäße keine amtliche oder authenzische Mittbeilung über die Höbe oder Natur des mitgenommenen Eigenzthums. Weder Ihrer Majestat Regierung noch irgend eine andere Macht diese dem itzelt der Schaft anzler folgende Resolutionen:

1) Daß der Dank des Haules ertheilt werde dem Vicebnig von Indien des britischen sier die Fähigkeit und Umsicht, mit welcher die Hilfsquellen wenden in Afghanistan angewendet wurden;

nonen in Afghanistan angewendet wurden:

Stewart, Browne und Maube, ben Generalmajoren Biddulph und Roberts, Die bon ibnen in den militärischen Operationen in Afghanistan bewiesene müdlichen Geschieflichteit und Ausbauer, sowie auch für ihren unermudlichen Gifer und ihre Anstrengungen mabrend bes gangen jungften

3) daß das haus die von den in Afghanistan beschäftigt gewesenen Unterossizieren und Gemeinen, europäischen wie eingeborenen, dewiesene Tapferkeit und Ausdauer in hohem Grade billigt und anerkennt, und das ihnen dies mitgetheilt werde von den Commandeuren der verschiedenen Corps, von den den der der des die ihnen für ihr tapferes Verhalten Corps, bon mitgetheilt werde von den fie ihnen für ihr tapferes Berhalten banten

rafch und bollftandig gemesen und Schnelligfeit und Bollftandigfeit nicht boch genug angeschlagen werden fonnen, ba diefelben ben Beift tennzeich nen, welcher die britische Armee in Indien beseelt; auch sei dadurch der Beweis geliefert worden, in welch kurzer Zeit unsere Macht entwicklt werben könne, sowie die Leiden und Entbehrungen, die Ansprücke an den Schap und die Berluste an Menschenleben auf beiden Seiten bedeutend

Rach Stellung bes Antrags bemerkt Lord Hartington, daß in Bezug auf die Politik, welche den Krieg berbeigeführt eine große Meinungsber-schiedenheit im hause geherrscht habe; diese Meinungsberschiedenheit durfe sich auch auf die durch den Krieg erlangten Resultate und die Art der Kriegsstahrung erstrecken. Allein er sei überzeugt, daß es Niemandem einfalle, den am Feldzug betheiligten Offizieren und Soldaten, den Dank zu verkürzen, welcher ihnen str ihr Verhalten gebühre. Obgleich es sich bier um keinen Krieg handle, in welchem große militärische Ehren zu erwerben den bei den gereiche der bei böchter Siegenschaften, melche war den gewesen, so habe derselbe doch die höchsten Cigenschasten, welche man von Soldaten verlange, erheischt. Berde jedoch ein solches Botum vorgeschlagen, so sein gewesen er hob der Uesten Grundstück klage, insbesondere sich darauf berusend, daß ber sein das belitändige Uebereinstimmung herrsche; er sei daber der Meinung, daß es sich verlohnt bätte, zu prüsen, ob Kord Kyttons Name mit dem Dankesvolum sur das Militär verknüpft werde. Benn das Botum die Kriegspolitit einschlösse, so würde er sich gerenten derselben herrsche der geberend und nach Erdauung der Sperung, der nicht der Kriegspolitit einschliche, das wieden, das gernen der geberend und nach Erdauung der Sperung, der siehe zu seinen Begeschend und nach Erdauung der Sperung, der siehe zu seinschlichen der klichter der Kriegspolitit einschliche, der siehe gerenten, der kießen der siehe gerenten, der kießen der siehe gerenten der Kriegspolitit einschliche der Kriegspolitit einschlichen der Sperung, der kriegspolitit einschliche der werde. Wenn das Votum die Kriegspolitit einschlösse, so würde er sich gestrungen fühlen, dasselbe zu bekämpfen; da dies aber nicht der Fall und in Ermangelung der nöthigen Schriftstude durfe das Votum für den Generals Gouberneur Indiens nur als eine Formsache angesehen werden. Es sei bedauerlich, daß das Botum nur als Formsache passiren kann, allein es stebe zu hoffen, baß es, soweit es die Urmee betreffe, wenigstens einstimmig angenommen werbe.

Major D'German halt dafür, daß Lord Lytton einen höchst unnöthigen,

Amendement, welches vorschlägt, den Ramen Lord Lyttons aus dem Dankesbotum wegulassen, mit 148 gegen 33 Stimmen verworsen. Ein von Mr. D'Donnell unterstüßter Antrag Sir W. Lawson's auf

Uebergang zur Tagesordnung wird mit 140 gegen 28 Stimmen ebenfalls

Die Dankes : Resolutionen werden sodann burch Acclamation angenommen.

Che das haus in die Specialdebatte über ben Credit bon 3 Millionen Bfb. Sterling für die Rosten des sudafritanischen Krieges tritt, stellt Mr. Rylands folgenden Antrag: "Im hinblid auf die großen und zunehmen-ben Ausgaben für militärische Zwede in Südafrita sollten die Colonien des Caps der guten Hoffnung und Natal angehalten werden, einen ges hörigen Theil zu den für ihre Interessen gemachten militärischen Ausgaben beizusteuern." Mr. Rylands glaubt, es würde das sicherste Berfahren sein, wenn die heimische Negierung sich nicht mehr in die militärischen Angelegenbeiten ber Colonien einmischte.

beiten der Colonien einmische.
Der Colonialminister Sir Michael hicks: Beach erklärt sich damit einderstanden, daß den Colonien gestattet würde, ihre eigenen Ungelegenbeiten so weit als möglich selber zu derwalten, aber damit sie dies mit Sicherheit thun könnten, wäre es nothwendig, ihnen zu delfen sich selber zu beschieden. Die Regierung hätte bereits Anstalten getroffen, daß der Colonialschap mit den lausenden Ausgaben für den Zulukrieg, soweit dies gerechterweise geschehen könne, belastet werde, indes unter der Bedingung, daß die Ausgaben schließlich in gehörigem Berhältniß zwischen dem Mutterslande und der Colonie gesteilt werden.

lande und ber Colonie getheilt werden. Der bon Mr. Aplands gestellte Antrag wird hierauf ohne Abstimmung verworfen und das haus tritt in die Debatte über den Zulukriegs Credit. Mr. Dodson, der zuerst das Wort nimmt, unterzieht die Finanze Bolitik ber Regierung einer migbilligenden Kritik und bebt berbor, daß am Schluffe bes gegenwärtigen Finanzjahres die Rechnung für die Kriege in Subafrita und Afghanistan und die Ruftungen gur Ginschückterung Rußlands 16 Millionen Pfd. Sterl. betragen werden. Er beschwört den Schattanzler, Sorge zu tragen, daß ber neue Credit nicht gemiß: braucht werde.

Mr. Courtney (rabital) prostetirt gegen die Heranziehung der Cap-Colonie zu den Rosten des Zulufrieges. Er warnt die Regierung vor der Fortsehung einer Colonialpolitik, die dazu angethan sei, eine Wiederholung der in Gud-Afrita eriftirenden fostspieligen und unbefriedigenden Bustande berbeizuführen.

Mr. Forster fürchtet, daß, wenn die afrikanischen Colonien sich selbst überlassen sind, baselbst Gräuelthaten verübt werden würden. Obwohl der lette Krieg unnöttig und ungerecht war, so würde das englische Bolt doch nicht eine Trennung zwischen dem Mutterlande und den Colonien billigen. Die Kolonien wösten fom ihre einem Rertheidigung sorgen, dem Mutter-Die Colonien mußten für ihre eigene Vertheidigung forgen, dem Mutterslande aber eine Stimme in ihrer Grenzpolitik einräumen. Mr. Onslaw hofft Sir Varile Frere würde seine Demission geben. Sir W. Lanson bedauert, daß das Land so viel für einen ungerechten

Rrieg zu zahlen babe.
Der Schaffanzler gesteht zu, daß die Regierung sehr gegen ihren Willen in einen Krieg sich verwickelt gesehen, welcher nicht absolut nöthig gewesen sei, halt es jedoch für ungerecht, anzunehmen, daß Sir Bartle Frere aus reinem Uebermuth begonnen habe.

Vor Allem handle es fich jest barum, den Krieg zu beendigen, für bessen Kosten aufzukommen und dafür zu sorgen, daß die Colonien ihren gerechten Uniheil an demselben zu tragen baben; er glaube baß die Colonien bereit feien, einen ansehnlichen Betrag ber Musgaben ju übernehmen.

Der Marquis bon Sartington wünscht zu wiffen, unter welchen

Bedingungen der Frieden abgeschlossen werden foll.
Sir M. hickseden erwidert, Sir Garret Wolseley sei beauftragt ben Krieg zu einem befriedigenden Schluß zu bringen und die britischen Besthungen nicht zu vermehren; es sei demselben der Rath ertheilt worden, in freundliche Beziehungen zum Zuluvolke zu treten, welche geeignet seien, einen gewinnenden und befriedigen Frieden herbeizussühren.

Schließlich mird ber Credit genehmigt. [Arbeitercongreß.] Bor einigen Tagen fand hier in der Rose Ta-bem, Old Bailen, eine Delegirten-Bersammlung des Londoner Gewerkschaftsrathes statt, zur Besprechung 1. über "die Nothwendigkeit der Abhaltung eines internationalen Arbeitercongresses" und ertretung be dair verlas Briefe von Gewerschaften in Mandester, Leeds, Glasgow, Bristol, Leicester, Evindurgh u. s. w., aus welchen hervorging, daß sich fammtliche Gewerkschaften, die an 200,000 Mitglieder repräsentiren, mit der Abhaltung eines internationalen Arbeitercongresses vollständig einberstanden Nach einer längeren Debatte, in welcher man allgemein die Rothwendigfeit näherer Berbundungen mit den Arbeitern anderer Lander im Interesse der Arbeit anerkannte, wurde einstimmig der erste Bunkt der Tagesordnung angenommen und beschlossen, alle Gewerkschaften aufzufordern, ihre Deligirten für den nächsten Gewerkschaftscongreß, der am 19. Septem= ber zu Sdinburgh tagen wird, zu beauftragen, dem Congreß die Unnahme des gefaßten Beschlusses des Londoner Gewerkschaftsrathes zu empfehlen, ber internationale Congreß alsbann bon bem Erecutib-Musichuffe sämmtlicher Gewerkschaften einberufen wurde.

Bur Repräsentationsfrage der Arbeiter im Parlament wurde nach einer beftigen Debatte, in welcher besonders die Nothwendigkeit eines politischen Programmes der Gewerkschaften herdorgehoben wurde, folgende Resolution

einstimmig angenommen:
"Diese Deligirten-Bersammlung bestätigt ihre volle Zustimmung zu der auf dem Bristoler Gewerkschafts-Congreß angenommenen Resolution, be-treffend die Bertretung der Arbeit im Parlament, und erklart sich einverstanden mit der Aufstellung des herrn George Shipton (Secretair des Lonboner Gewerkschaftsrathes) zum Arbeiter: Candidaten für den hauptstädtischen District Southwark. Alle Arbeiter Londons werden aufgefordert, diese Can-

Diffrict Coulywarf. Alle Arbeiter Londons werden aufgefordert, die Landons werden aufgefordert werden aufgefordert, die Landons werden aufgefordert werden aufgefordert, die Landons werden aufgefordert wirden.

Diffrie Couldwarf. Alle Archons werden aufgeforder aufgefordert werden aufgefordert, die Landons werden aufgefordert werden aufgefordert werden.

Landons von der Landons werden die Landons werden aufgefordert werden auf

fondern Frankreich felber nimmt es auf sich, seinen Willen mit Auto- Indien übermittelt werden, und daß Se. Herrlichteit ersucht werde, dieselben aus 16, und es traten ein 13 neue Mitglieder. Das rität auszusprechen. Man achte nur darauf, was die Bürger- jur Kenntnis der darin erwähnten Offiziere zu bringen.

Nach einer Städte werde, diese Guthaben betrug am Schusse was die Bürger- jur Kenntnis der der Städte nen, welche ein Dankvotum rechtsertigen, bemerkt Redner, daß der Feldzug 18,955 M. am 1. Januar. Diese Borschüsse werden gegen Wechsel auf Monate unter Burgichaft bon einer ober zwei bem Berein als ficher bekannten Bersonen, welche nicht Mitglieder zu sein brauchen, gewährt. Die Berwaltungskosten betrugen pro 1. Semester 859 M. Der Reservesonds beträgt 1776 M. Die Spareinlagen belaufen sich auf 64,665 M. gegen 82,360 M. am 1. Januar, mithin haben sich biefelben um 17,695 M. ringert. Die aufgenommenen Darlehne beliefen sich am 1. Juli auf 69,669 M. Berluste hat der Berein in der abgelaufenen Geschäftsperiode nicht zu berzeichnen gehabt.

= [Bezüglich des Rechts zur Sperrung eines Nebenweges im Interesse der Chaussegeld-Erhebung] erhalten wir nachstehende Mit-theilung. Gerade gegenüber der Chaussegeld-Hebeltelle einer im Jahre 1856 erbauten Kreis-Chaussegeliegt ein Grundstück, welches mit der Chaussegel durch zwei Wege berbunden ist, bon benen der eine diesseits, der andere jenseits der hebestelle einmundet. Davon ausgehend, daß neuerlich diese Wege wiederholt zur Umsahrung der hebestelle benutt worden seien, ließ ertannte, dem Klageantrage entsprechend, auf Wiederauspedung der Sperrung, indem er die Benutzung der Bege, da diese älter seien, als die Chausses, incht ohne Weiteres als eine Umsahrung der Hebestelle gelten lassen wollte und demnach einen gesellichen Grund zu der versägten Sperrung dermiste. Dagegen hat das Ober-Verwaltungsgericht zusolge der verklagterseits eingelegten Berufung auf Abweisung des Klägers erkannt. In den Motiven des Erkenntnisses ist ausgeführt, daß der Landrath die zur Gerwaltung der Chaussechenkenden gerichten Verschleichsen einer Weschlerbahrung weisellsse ihren Erechten der Das die Sicherung der Chaussechenkenden gerichten von der volleichten Studierage blutdirtligen und erbarmungslosen Krieg begonnen habe; er habe die Shaussegelverhebung zweisellos einen Gegenstand der polizeilichen Fürsorge bilde. Unter dieser Borausssehung sei dem Borderrichter darin nicht beischulden gestürzt. Er schlage daher der, daß der Rame Lord Lytton von der Resolution gestrichen werde.

Rachdem die Debatte noch eine Zeitlang fortgesetzt worden, wird das ubeseitigen, weil sesseinen gesensten, der Klager angehöre, eine Besteinung die Debatte noch eine Zeitlang fortgesetzt worden, wird das ubeseitigen der Klager angehöre, eine Besteinung die Debatte noch eine Zeitlang fortgesetzt worden, wird das ubeseitigen der Klager angehöre, eine Besteitung die Dewohnern der Geweinung der Schaussen der Alleger angehöre, eine Besteitung das der Klager angehöre, eine Besteitung der Schaussen bom Chausseezoll zugestanden sei und durch das Nebeneinanderbesteben der beiden, oberhalb und unterhalb der Hebestelle von der Chausiee fich abs zweigenden Zugänge zur Besitzung des Klägers die Erhebung des Chausiees geldes an jener Stelle gegen ben erlaffenen Tarif gefährdet werde. Bebore un aber die Sicherung ber Chaussegeld-Erhebung zu ben Aufgaben ber kun doer die Sicherung der Chaussellerschaft zu den Lingaben der Ednausse-Polizeibehörde, so überschreite diese keineswegs ihre gesehlichen Besugnisse, wenn sie zur Abwendung jenes Mißbrauchs die Beseitigung des einen der beiden Zugänge sobert. Dassenige, was Kläger über das Bestehen der Wege seit länger als 40 Jahren angeführt, erscheine sür das gegenwärtige Versahren ohne Einsluß, da der Einwand, welcher auf das bieraus abgeleitete Recht zur serneren Benutung der Wege gestüht wird, nur in Gemäheit des Gesehes dom 11. Mai 1842 im ordentlichen Rechts wege geltend zu machen fein murbe.

-r. [Bruch des Hauptwasserrohrs.] Beute Racht erfolgte auf der Ohlauerstraße, in der Rähe des Christophoriplates und der Räßelohle, wiederum ein Bruch des Hauptwasserrohrs. Wie es scheint, haben sich die Wassermassen hauptsächlich nach der Rätelohle ergossen. Die Mannschaften der Feuerwehr waren noch heut früh um 8 Uhr daselbst mit dem Auspumpen der Keller eifrig beschäftigt.

[Ungludsfälle. - Militarifches. @ Trebnis, 6 Anguft. Treisbeiträge. — Tolle hunde. — Ernennung.] Bor wenigen Tagen ertrank im Mühlenteiche zu Klein-Schwundnig, hiefigen Kreises, der fast Gjährige Sohn der unverehelichten König und vorgestern stürzte der Tagearbeiter Hubrich zu Machnis vom hochbeladenen Erntewagen, so daß Rreisbeiträge. er auf der Stelle seinen Tod sand. — In den Tagen vom 11. dis 15ten August wird in der Gegend zwischen Ober- und Rieder-Glauche, Radelau, Tschachawe, Schwuschnig, Stadt Trednig, Bentkau, Raschen, Brockosschung, Asserbarden vom 2. Schles. Jäger-Bataillon Kr. 6 eine Schießübung abgehalten werden. Um 18. d. M. trisst der Stad und die zweite Excadron bes Bestpr. Kurassier-Regiments Rr. 5 bier ein. — Bon den zur Abwehr und Unterdrückung der Biehseuchen in der Proding Schlessen im Jahre 1878 verausgabten Beträgen entfallen nach der Bekanntmachung des Herrn Landes-Hauptmann vom 20. Juni auf den hiefigen Kreis für rottranke Kferde 1041,51 M. und für trankes Rindvieh 138,18 M., welche Beträge auf die einzelnen Gutd- und Gemeinde-Bezirke repartirt worden sind. — Schon wieder hat im Laufe voriger Woche ein durch die erfolgte Section für tollkrank befundener, von Schoh wieder hat im Laufe voriger Woche ein durch die erfolgte Section für tollkrank befundener, von Schedig (Gut) zugelaufener mittelgroßer Hund die graugelder Farbe in Rux, diesigen Kreises, mehrere Hunde gestoffen, deren Tödtung alsbald deranklaft worden ist und weshald die erfolgtigen, deren Tödtung alsbald der granklungen faitens die Jane Verschuleren forder ihre der Verschungen faitens die Jane Verschuleren von Scharft der forderlichen polizeilichen Anordnungen seitens des herrn Amtsvorsteher sofort getrossen wurden. — an Stelle des aus dem hiesigen Kreise verziebenden Lehrers Wagenknecht in Groß-Krutschen ist der Rittergutsefiter Krönlein auf Rodleme jum Standesbeamten Des Standesamts= Bezirfs Groß = Rrutichen bon bem herrn Ober-Brafidenten bestellt worden.

## Handel, Industrie 2c.

Berlin, 7. Aug. [Borfe.] Die Geschäftslosigkeit hatte beute ben boran= gegangenen Tagen gegenüber eine Steigerung wiederum erfahren und dem= enisprechend war benn auch die herrschende Tendenz eine recht matte, zumal auch die aus Wien vorliegenden Meldungen, sowohl von der gestrigen Abendbörse, wie don der heutigen Borbörse, erkennen ließen, daß auch dert eine durchaus matte Haltung Plat gegriffen habe. Die augenblickliche politische Lage blieb auf die Stimmung der Börse einflußloß und sand letztere auch in der Rede des Lord Beaconsfield gelegentlich des Lordmangrbankets kein anregendes Moment. Bon den internationalen Specus lationspapieren zeichneten sich Desterr. Ereditactien fortgesetzt durch rück-gängige Coursbewegung aus. Die Wiener Notiz hatte zahlreiche Blanco-Osserten veranlaßt, die aber nur zum Theil effectuirt werden konnten, da es an Käufern sehlte, Lombarden und Franzosen blieben sast ganz geschäftse los und sind daher in den Coursen wenig verändert. Die össerreichischen Nebenbahnen blieben unbeachtet und konnten sich meist auf dem bisberigen Coursniveau behaupten. Für die localen Speculations : Effecten berrschte eine weniger feste Stimmung. Disconto-Commandit-Antheile weichend, auch Laura-Actien tamen niedriger zur Rotiz. Unter ben auswärtigen Staats= Anleiben, die fammtlich in den Courfen nachließen, war Ungarische Gold= rente vorzugsweise matt, ging aber Ansangs lebbaft um, Kapierrente und Loose ebenfalls offerirt, Aussische Werthe sehr still, Kussische Roten matt, per ultimo 214½—14½—13½ (Borprämie 216/2), per Sept. 214½—14½ bis 13½ (Borprämie 217,3). Preußische und andere deutsche Staaßpapiere underändert still. Sisendahn-Prioritäten waren ebenfalls recht sest, betheisligten sich indeß wenig am Verkehr. Auf dem Sisendahn-Action: Markte konnten sich bei sehr ruhigem Geschäft die disherigen Notirungen behaupten. Polity und gesche Staaßpapiere under und geschäft die disherigen Notirungen ebenauten. Ber ultimo notiren: Köln-Mindener 138,50—139, Rheinische 135,40—134,25, Bergische 90,75. Botsdamer zeigten sich anfänglich als recht fest, schließlich überwog jedoch bas Angebot. Unbalter, Samburger, Salberffährer und Stettiner gingen in ben Notirungen gurud. Rumanen ichwächer. Oftpreuß. Sielther gingen in den Kolftlingen zutidt. Kinditen jahalber. Ondreng. Südbahn matt. Halle-Sorauer Prioritäts-Stamm-Actien beliebt. Banksactien hatten in ihrer bisherigen Beliebtheit bedeutend eingebüßt, Berliner Handelsgesellschaft zog etwas an. Darmstädter Bank niedriger, Preußische Bodencredit nachgebend, Deutsche Bank, Coburger Creditbank und Dessack Vobencredit nachgebend, Leutime Bant, Codurger Creditdant und Desjauer Landesbank waren ebenfalls billiger erhältlich. Industriepapiere zum Theil nicht unbelebt. Ahrens Brauerei in einiger Frage. Wöhlert Maschinensfadrik belebt und steigend. Oberschles. Eisenbahnbedarf war durch stärere unlimitirte Ordres gedrückt. Bon Mantanwerthen waren Cassappiere besliebt. Dortmunder Stamm-Prioritäten begehrt. Commerner Bergwerk in lebhafter Frage. Louise Tiefdau, Donnersmarck und Leopoldshall besser, Consolidirte Marienbutte steigend.

### Rerliner Börse

| Deline  | I Dorso      |
|---|--------------|
| Fonds- und Geld   | Course.      |
| Doutsche Reichs-Anl. 4  | 99,20 bz     |
| Consolidirte Anleihe . 41   | 2 100,10 bzB |
| do. do. 1876 . 4  | 99 30 DE     |
| Manata Anlaiha 4  | 99.20 DZ     |
| senets Schuldscheine . 31   | 95.20 bz     |
| Pram - Anleihe v. 1800 31   | 2 101,00 BE  |
| Barliner Stadt-Oblig. , 41  | 2 103,00 02  |
| Rarliner  | 9 103.30 1   |
| - Pommersche 31   | 89,06 bz     |
| do4   | 99,56 b2B    |
| E de41  | 2 104,33 bz  |
| do.Lndsch.Crd. 41   | 9            |
| do 41 de. Ladsch.Crd. 41 do.Ladsch.Crd. 41 Posensche neue . 4 34hleeische | 98,80 bail   |
| 34 hlesische 31   | 6 SU,50 G    |
| Lndschaftl. Central 4   | 99.20 8      |
| g/Zur- u. Neumärk. 4  | 99,40 G      |
| Pemmersche 4  | 99,56 B      |
| Posenscho 4   | \$9,20 bz    |
| Preussische 4   | 99,20 B      |
| Westfal, u. Rhein. 4  | 99,25 G      |
| Bachsische 4  | 99,50 G      |
| Schlesische 4   | 95.90 G      |
| Badische PramAnl 4  | 130,50 bz    |
| Baierische 40/0 Anleihe 4   | 131.5% B     |
| Coln-Mind, Pramiensch 3-  |              |
| Sishs. Bente von 1876 3   | 76,80 bz     |
| Wynathoken-Cel  | rtifinate.   |

| Westfal. u. Rhein. 4 99,25 G               | 200   |
|--|-------|
| 5 Sachsische 4 99,50 G                     | 100   |
| Schlesische 4 95,90 G                      | Aac   |
| Badische PramAnl 4 13050 bz                | Ber   |
| Baierische 40/0 Anleihe 4 131,5% B         | Ber   |
| Coln-Mind.Pramiensch 3-6 125.40 bz         | Ber   |
| 85shs. Bente von 1876 3 76,80 bz           | Ber   |
| Basils, Bellie Aut 10.01. 1 1000 00        | Ber   |
| Hypotheken-Certificate.                    | Ber   |
| mypotheren-oe. choate.                     | Ber   |
| Lrupp'sche Partial-Ob. 5  110,60 bzG       | Böh   |
| . akb. Pfd. d. Pr. HypB. 41/2 11.1 50 Dz.G | Bre   |
| do. 00. 0 104,00 020                       | Col   |
| Danische HypBPib. 41/2 98,58 G             | Dus   |
| 30 do de 102,20 DZC                        | Gal   |
| Tand br. CentBodOr. 4-/2 101,00 G          | Hal   |
| Making A do. (187210 19475 DZG             | Han   |
| in FECKAD, a 110 3 111,25 G                | Kas   |
| do. do. 144/01104 by bz                    | Kro   |
| L H d Pr. BdUrd.D. d                       | Lud   |
| 40 TH Em, do, 15 1103.00 bzG               | Mär   |
| was an Hyp. Schuld, do.                    | Mag   |
| Very with Nord-U.C-Did 199.00 bx           | Mai   |
| to do. Plandol. 10 197.50 b2G              | Nie   |
| Pomm. HypBriefe 5 182,25 G                 | Obe   |
| 35 do. 11. Em. 3 / 25.70 G                 | 190   |
| Bath PramPf. L. Em.   1113.50 bx           | Oea   |
| do. do. II. Em. 5 109.90 bz                | Oes   |
| do. 50 oPf.rkzlbr.m.110 5 104,36 bzG       | Oes   |
| do. 41/2 do. do. m.110 41/2 99,60 bzG      | Oatr  |
| Meininger PramPfdb. 4 116,75 bz            | Rec   |
| #fdb.d.Oest.BdCrGe. 5                      | Reic  |
| Behles, BodencrPfdbr. 5 103,60 G           | Rhe   |
| do do (44/9)                               | do, I |
| 0544 Rod - Cred - Pfdb. 5 1104.00 G        | Rhe   |
| do. do. 41/20/0 41/2 102.10 &              | Run   |
|  | 8ch   |
| Ausländische Fends.                        | Star  |
|  |       |

| Ausianuison                 | B L   | omus.       |
|-----------------------------|-------|-------------|
| Dast, Silber-B. (1./1.1./7. | 41/5  | 69,50 bsG   |
| do. 1.4.1./10.)             | TOR   | 59,5° bzB   |
| As. Goldrente               | 4     | SP,66 baB   |
| An Papierrente              | 41/6  | 58,10 baG   |
| do 54er Pram,-Anl           | 4.    |             |
| do. LottAnl. v. bo .        | 5     | 119,75 b2B  |
| An Credit-Loose             | ir.   | 321.00 G    |
| de 64er Loose               | fr.   | 294,50 G    |
| Muss. PramAnl. v. 64        | 5     | 157,00 bzB  |
| do. do. 1800                | 0     | 166,50 bzB  |
| do. Orient-Anl. v. 1877     | 0     | 61.10 bz    |
| do. II. do. v. 1878         | 9     | 61,40 bz    |
| do. III. do. v. 1879        | 5     | 61,20 B     |
| do. BodCredPidbr.           | 5     | 79,36 bz    |
| do. Anleihe 1877.           | 9     | 911.25 bz   |
| do. CentBodCrPfb.           | 2     | 79,90 ethz  |
| BussPoln.Schatz-Obl.        | 4     |             |
| Poln. Pfadbr. III. Em.      | 5     | 65.40 baB   |
| Poln. Liquid,-Pfandbr.      | 4     | 58,70 b2B   |
| Augerik, ruckz. p. 1881     | 0     | 163,05 bg   |
| do. 50/0 Anleihe            | 0     | 16! 84 G    |
| dtal. 50% Anleihe           | 9     | 80,00 bzB   |
| Ital, Tobak-Oblig.          | 0     | 82,10 G     |
| Baab-Grazer 100Thir.L       | 0     | 107,50 B    |
| Ramanische Anleihe .        | 6-    | 10,,50 15   |
| Türkische Anleihe           | G.    | 81,49 biB   |
| Ungar. Goldrente            | Gr.   | 184.00 bzB  |
| do. Loose (M. p. St.)       | ñ.    | 81,75 pzB   |
| a.g. 50/oStEisnbAul.        | 2     | 01,10 0215  |
| do.Schatzanw. Il. Abth.     | Long  | 00          |
| sexwedische 10 Thir.        | 1000  | 15 0C G     |
| Fienische 10 ThirLoc        | 936 . | 45,00 0     |
| Fürken-Loose 36,18 G        |       |             |
| Eisenbahn-Prior             | 1151  | s-Antien    |
| Elsondann-1 1101            | Alla  | 102 00 ball |
| BergMark. Serie II.         | 21/2  | PO 40 5-0   |

| do. III. v. St. 31/48.                         | 31/2     | 89,48 bzG     |
|--|----------|---------------|
| 40. 40. VI.                                    | 24/2     | 102,4% B      |
| do. Hess. Kordbahn.                            | 5        | 102.60 G      |
| Meelin-Gorlitz                                 | 3        | 102.55 b2B    |
| do   | 41/2     | 97 36 B       |
| do. Lit. C                                     | 41/2     | 93 GO bz      |
| Manual Warnin Life Po W.                       | 45 1 100 | 101,75 G      |
| do Lit. G.                                     | 940      |               |
| do, do, H. do, do, J. do, do, K. do, von 1876. | 41/2     | 100,50 bzB    |
| do, do. J.                                     | 41/2     | 100,00 11213  |
| de. do. K.                                     | 41/2     | 100,56 bzB    |
| do. von 1876.                                  | 0        | 104,15 baG    |
| Coin-MindenIII. Lit. A.                        | 441      | 98,06 G       |
| do Lit. B.<br>do IV.                           | 4-12     | 162 25 G      |
| doIV.  | 4        | 98,10 Q       |
| do V.  |          | 98,00 B       |
| Malle-Soran-Guben                              |          | 103,50 G      |
| Hannover-Altenbeken.                           |          | 100.50 B      |
| Markisch-Posener                               | 3        | 102,06 bz     |
| MM. Staatsb. I. Ser.                           | 4        | 98 80 G       |
| do. do. II, Ser.                               | 4        | 99.20 B       |
| de. do. Obl. I. u. II.                         |          |               |
| do. do. III. Ser.                              | 3        | 98,90 bz      |
| Oberschles, A                                  | 211      | Telegraph 1   |
| do. B<br>do. C                                 | 25/8     | To the second |
| do. C  | 4        | 98.25 bzQ     |
| do. D  | 231      | 90,00 B       |
| do. 16   | 411      | 102,75 G      |
| do. F  | 411      | 102,25 G      |
| do. G  | 41       | 162,90 bz     |
| do. H  | 12-18    | 102,26 bz     |
| do. von 1869                                   | 4        | 97,50 ba      |
| de. von 1873<br>do. von 1874                   | 1431     | 102,25 bz     |
|  | 431      | 102,25 DZ     |
| do. Brieg-Neisse<br>do. Cosel-Oderb.           | 12/3     |               |
|  | 5        | (03,33 G      |
| do. do. do. do. stargard-Posen                 |          | 98.60 Q       |
|  | A31.     |               |
|  | 411      |               |
| do. do. III. Em.                               | 131/     | 86.50 G       |
| do. Ndrschl.Zwgb<br>Ustpreuss. Südbahn .       | 411      | 101,25 bz     |
| Bachte-Oder-Ufer-B                             | 41/2     | 163,00 B      |
| Behiesw. Eisenbahn .                           | 411      |               |
| Bernesw, Masenbabh .                           | -12      |               |
| Charkow-Asow gar                               | 2        | 92,25 G       |
| do do in Ded Stanl                             | 0        | 02,00 0       |

| do. do. II. Ser.   | 4     |  |
|--|-------|--|
| do. do. Obl. I. u. II.   | 4     | 99,20 B  |
|  | 4     | 98,90 bz   |
| do. do. III. Ser.  | 188   | 30,00 02   |
| Dberschles, A  | 4     | 7 7 1  |
| do. B  | 31/2  |  |
| do. C  | 4     |  |
| do. D  | 4     | 98.25 bzG  |
|  |       | 90,00 B  |
| do. 15   | 3-12  |  |
| do. F  | 21/2  | 102,75 G   |
| do. G  | 41/2  | 162,25 €   |
| do. H  | 410   | 162,90 bz  |
| do. von 1869   | 15    | 162,26 bz  |
| 2000   | 4     |  |
|  |       | 97,54 bs   |
| do. von 1874   |       | 102,25 bz  |
| do. Brieg-Neisse   | 41/9  |  |
| do. Cosel-Oderb.   |       | -  |
|  | 5     | (03,33 G   |
| do. do.  |       |  |
| do. Stargard-Posen   | 2     | 98,60 G  |
| de. do. II. Em.  | 41/3  |  |
| de. do. II. Em.  | 41/-  |  |
| do. Ndrschl.Zwgb   | 131/2 | 86.50 G  |
| do. Narschi, zwgo  | 411   | :01,25 bz  |
| Detpreuss. Südbahn .   |       | 101,20 DZ  |
| Bachte-Oder-Ufer-B   |       | 163,00 B   |
| Beniesw. Eisenbahn .   | 41/2  |  |
| -  | 10    |  |
| Oharkow-Asow gar   | 5     | 92,25 G  |
| An do in Des Cant  |       | 02,00 0  |
| do. do. in Pfd. Sterl.   | -     | The second   |
| à 20 Mark gar  | 0     | -  |
| Charkow-Kremen.gar.  | 5     | 90,50 bz   |
| do. do. in Pfd Sterl   | 5     |  |
| Rjäsan-Koslow gar  | 5     | 100,00 G   |
| Duz-Bodenbach  | 6-    |  |
| do II Emission   | LE.   | 19,60 bzG  |
| do. II. Emission Prag-Dux  | IF.   | 79,46 b2B  |
| Brag-Dux   | fr.   | 36,70 52G  |
| Wat Carl-LudwBahn  | 5     | 90,50 bz   |
| do. do. neue   | 5     | 88,60 ba   |
| Maschau-Oderberg   | 5     | 69,40 bzB  |
| Ung. Nordostbaha<br>Ung. Ostbaha   | K     |  |
| The Outhaba  | 0     | 64,75 bz   |
| Dag. Ostoaum   | 3     | 63.10 bz   |
| Lemberg-Czernowitz .   | 0     | 13,60 B  |
| do. do. II.  | 3     | 75,50 b2B  |
| do. do. II.  | 5     | 68,19 bz<br>68,90 bsB  |
| do. do. IV.  | 5     | 66,90 bEB  |
| Mahrische Grenzbahn  | E .   | 62,15 B  |
| Manrische Grenabana  | 5     |  |
| MaarSchl. Centralb   | II.   | 24,00 brB  |
| do. II   | fr.   |  |
| Erenpr. Rudolf-Bahn .  | 5     | 78,40 bz9  |
| PosterrFranzösische.   | 3     | 368,00 b4  |
| 40. do. II.  | 2     | 366,56 B   |
| 40. 40. 11.  | 9     | 254,75 bz  |
| de. südl. Staatsbahn   | 0     |  |
| and noue   | 3     | 266 00 bzB   |
| de. Obligationen   | 5     | 89,70 bz   |
| Moman, EisenbOblig.  | 8     | 95 10 bz   |
| MUSHON, IVIBUILI, OUTE,  | 15    | 100 30 b2G   |
| Warschau-Wien II   | 2     | 99.80 bzG  |
| do. III  | 9     |  |
| do IV  | 5     | 95,96 bzG  |
| 4 V  |       | 93.50 bzB  |
| The state of the s |       | I STATE OF THE PARTY OF THE PAR |
|  | 1     | THE STREET   |
| London, 7. Aug   | 1111  | Banta  |
| Notenum auf 29 66  | 0 0   | of mer   |
|  |       | WI DISTO   |

| vom 7. Augus            | 11 11    | 519.   |  |
|-------------------------|----------|--------|--|
| Wechsel                 | -Cours   | 6,     |  |
| Ayasterdam 100 FL       | 8 T.13   | 1169,7 | 0 bz   |
| de. do                  | 2 M. 3   | 168,9  | 5 bz   |
| London 1 Lstr           | 3 M. 2   |        | 15 bz  |
| Paris 100 Frcs          |          |        | 0 bz   |
| Petersburg 100 SR       | 3 M. 6   |        |  |
| Warschau 100 SR         | 8 T. 6   | 213,2  |  |
| Wien 100 Fl             |          |        | 5 bs   |
| do. do                  |          |        | 5 br   |
| . ush 40 Thalar-Loose S | 064 10 h | Z      | No. of Concession, Name of Street, or other Designation, Name of Street, or other Designation, Name of Street, |

Sadische 35 FL-Loose 174,75 hzG traun.chw. Präm.-Anleibe 88,50 B Oldenburger Loose 150,90 bz

Dollars 4,185 G Oest, Bkn, 175,45 bz do, Silbergd —— Russ, Bkn, 213,63 bs Ducaten — — 3ever. 26,38 brG Napoleon 16.25 G Experials — —

## Eisenbahn-Stamm-Action.

| Divid, pro              | 1 1877 | 1 1878                 | 1         | I IS & WAR     |
|-------------------------|--------|------------------------|-----------|----------------|
| Aachon-Mastricht.       |        | 1/2                    | 4         | 17,38 bzG      |
| BergMärkische.          |        | 4                      | 4         | 90.70 bs       |
| Berlin-Anhalt           | 58/4   | 5                      | 4         | 97 55 baB      |
| Berlin-Dresden          | 0      | 0                      | 4         | 13,90 bs       |
| Berlin-Görlitz          | 9      | 0                      | 4         | 15,25 baB      |
| Berlin-Hamburg.         | 111/2  | 161/2                  | 4         | 172,50 bz      |
| BerlPoted - Magdb       | 31/2   | 31/8                   | 4         | 94,00 baB      |
| Berlin-Stettin          | 71/10  | 31/8                   | 4         | 108,70 bz      |
| Böhm, Westbahn,         | 5      | 5                      | 5         | 83,60 bz       |
| BreslFreib              | 0.3    | 34                     | 4         | 79 50 B        |
| Coln-Minden             | 51/20  | 6,5                    | 4         | 139,00 bz      |
| Dux-Bodenbach, B.       | 0 '20  | 0                      | 4         | 26,69 G        |
| Gal, Carl-LudwB.        | 92/7   | 8,214                  | 4         | 103,70 bs      |
| Halle-Sorau-Gub         | 0      | 0                      | 4         | 13,80 bz       |
| Hannover-Altenb.        | 0      | 0                      | 4         | 13 80 bs G     |
| Kaschau-Oderberg        | 4      | 4                      | 5         | 49,70 bzG      |
| Kronpr. Rudolfb         | 5      | 6                      | 5         | 59,20 bz       |
| Ludwigsh,-Bexb          | 9      | 9                      | 4         | 189,30 biB     |
| MärkPosener             | 8      | 9                      | 4         | 23,70 bzG      |
| MagdebHalberst.         | 8      | 91/8                   | 4         | 139,90 h: G    |
| Mainz-Ludwigsh          | 5      | 4                      | 4         | 78,00 ba       |
| NiederschlMärk          | 4      | 4                      | 4         | 93,00 B        |
| Oberschl. A. C. D.E.    | 81/2   | 81/2                   | 31/2      | 159,25 b G     |
| do. B                   | 81/9   | 81/2                   | 31/5      | 141,75 G       |
| OesterrFr. StB.         | 8      | 6                      | 4         | 490,00-486,0)  |
| Oest. Nordwestb.        | 4,15   | 4                      | 5         | 222 50 bz      |
| Oest.Sudb. (Lomb.)      | 0      | 9                      | 4         | 160.00-59,00   |
| Ostpreuss. Südb         | 0      | 0                      | 4         | 68,06 b2       |
| Rechte-OUB              | 61/8   | -                      | 4         | 128, 0 bzB     |
| Reichenberg -Pard.      | 4      |                        | 42/2      | 42,89 bz       |
| Rheinische              | 7      | 7                      | 4         | abg. 134.25 ba |
| de. Lit. B. (40/0 gar.) | 4      | 4                      | 4         | 97 90 bz       |
| Rhein-Nahe-Bahn.        | 0      | 0                      | 4         | 11,75 bz       |
| Ruman, Eisenbahn        | 2      | 2                      | 4         | 37,50-37,99 bi |
| Schweiz Westbahn        | 0      | 0                      | 4         | 18,90 bz       |
| Stargard - Posener      | 42/9   | 41/2                   | 42/2      |                |
| Thuringer Lit. A.       | 71/2   | 8                      | 4         | 137,30 bz      |
| Warschau-Wien           | 5      | 9,165                  | 4         | 210,50 bz      |
| -                       | -      | NAME OF TAXABLE PARTY. | or become |                |

| Eisenbahn-Si       | amm  | -Prie | ritä | te-Action. |
|--------------------|------|-------|------|------------|
| Berlin-Dresden     | 0    | 10    | 15   | 29,30 bz   |
| Berlin-Görlinzer   | 0    | 0     | 5    | 43,00 bzG  |
| Breslau-Warschau   | 0    | 0     | 5    |            |
| Halle-Sorau-Gub    | 0    | 0     | 5    | 44,80 bzG  |
| Hannover - Altenb. | 0    | 0     | 6    | 30,06 G    |
| Kohlfurt-Falkenb.  | 0    | 9 .   | õ    | 29,50 bzG  |
| Märkisch - Posener | 41/9 | 8     | 15   | 94,40 beG  |
| Magdeb Halberst.   | 31/9 | 31/9  | 33/8 |            |
| do. Lit. C.        |      | 5     | 3    | 115.50 G   |
| Ostpr. Südbahn     | 5    | 5     | 5    | 95,19 b29  |
| Rechte-OUE         | 61/8 | 7     | 5    | 127,00 baG |
| Rumanier           | 8    | 8     | 8    | 96,00 bz   |
| Saal-Bahn          | 0    | 0     | 6    | 32,00 bzid |
| Weimar-Gera        | 67   | 0     | 日本   | 26,99 bs   |
| Ba                 | ak-P | apter | 8.   | Sharen .   |

2 |4 | 34,75 G 89/10 |4 | 158,50 bz0 4 | 72,40 bz0 158,56 bzG 72,40 bzG 73,56 G

|      | Braunschw. Bank.  | 3     | 41/9  | 4    | 88,50 bxB    |
|------|-------------------|-------|-------|------|--------------|
|      | Bresl. DiscBank.  | 3     | 13    | 4    | 81.25 bz@    |
|      | Bresl. Weshslerb. | 51/3  | 52/8  | 4    | 91 25 bz     |
|      | Coburg. CredBuk.  | 5     | 41/2  | 4    | 77,76 B      |
|      | Danziger PrivBk.  | 0     | 61/15 | 1/2  | 107,69 G     |
| - 9  | Darmet, Creditbk. | 63/4  | 63/4  | 14   | 134,25 bz    |
| -    | Darmst, Zettelbk. |       | 51/4  | 4    | 104,00 G     |
|      | Deutsche Bank     | 6     | 61/2  | 4    | 127,80 bz    |
| -    | do. Reichsbank    | 6,29  | 6,3   | 11/2 | 155 50 bzG   |
| 1413 | do. HypB. Berlin  |       | 61/4  | 4    | 89,00 b.G    |
| -    | DiscCommAnth.     | 5     | 61/2  | 4    | 15850 bz     |
|      | do, ilt.          | 5     | 61/2  | 4    | 159,00-57,56 |
|      | GenossenschBnk.   | 51/2  | 61/2  | 4    | 105,50 bzG   |
|      | do. junge         |       | 5%    | 4    | 102,00 bzG   |
| 3    | Goth, Grundcredb. | 8 "   | 6     | 4    | 92,00 bzG    |
|      | do. junge         | 8     | 6     | 4    | 92,50 bzG    |
|      | Hamb. Vereius-B.  | 105/9 | 78/4  | 4    | 121,75 G     |
|      | Hanney, Esnk      | 6     | 51/2  | 4    | 163,30 6     |
| 36   | Königsb. VerBnk.  | 6     | 6     | 4    | 92,50 G      |
| 040  | LudwB. Kwilecki.  | 0     | -     | 4    | 55 G         |
|      | Leipz, CredAnst.  | 28/3  | 69/8  | 4    | 138 0 : bs G |
| -    | Luxemburg. Bank   | Bilo  | 11/0  | 4    | 127,25 bzG   |
| 1    | Magdeburger do.   | 59/10 | 60/10 | 4    | 113,00 bz    |
|      | Meininger do.     | 4     | 220   | 4    | 87,00 bzB    |
| -    | Nordd, Bank       | 81/2  | 84/8  | 4    | 148 00 b2G   |
| 5    | Mordd. GrunderB.  | 5     | G     | 4    | 49 00 b&G    |
|      | Oberlausitzer Bk. | 3     | 4     | 4    | 75,23 bzu    |
|      | Oest. CredAction  | 81/8  | 83/4  | 4    | 475,5 -71,00 |
|      | Posener ProBank   |       | 4     | 4    | 195.00 G     |
|      | Pr. BodCrActB.    | 8     | 5     | 4    | 67,10 bzB    |
|      | Pr. CentBodCrd.   | 91/2  | 91/2  | 4    | 125,30 G     |
|      | Sächs. Bank       | 58/4  | 58/4  | 4    | i i 2 40 bz  |
|      | Schl. Bank-Verein | 0     | 5     | 4    | 99,40 bzG    |
| 110  | Weimar, Bank      | 0     | 0     | 4    | 39.25 bzG    |

| Bachs, Dank         | 00/4 | 00/4     | 13    | 11240 04              |
|---------------------|------|----------|-------|-----------------------|
| Schl. Bank-Verein   | 5    | 5        | 4     | 99,40 bzG             |
| Weimar, Bank        | 0    | 0        | 4     | 39.25 bzG             |
| Wiener Unionabk.    | 21/9 | 5        | 4     | 156 G                 |
|                     |      | -        |       |                       |
| In                  | Liqu | idatio   | D.    |                       |
| Berliner Bank       | 1    | -        | ff.   | 5,50 G                |
| Berl. Bankverein    | -    |          | fr.   |                       |
| Berl. Wechsler-B.   | -    |          | fr.   |                       |
| Centralb. f. Genos. |      | -        | fr.   | 59,50 B               |
| Deutsche Unionsb.   | -    | man      | fr.   | -000                  |
| Gwb. Schusteru. C.  | -    | -        | fr.   |                       |
| Moldauer Lds,-Bk.   | -    | -        | lfr.  |                       |
| Ostdeutsche Bank    | -    | -        | fr.   | ware used             |
| Pr. Credit-Anstalt  | -    | -        | Ifp.  |                       |
| Sächs, Cred,-Bank   | -    | -        | fr.   | 107,75 G              |
| Schl. Vereinsbank   | -    | -        | fr.   |                       |
| Thuringer Bank .    | 0    |          | fr.   | 80,30 G               |
|                     |      | 191386 1 | 10000 | STORY OF THE PARTY OF |

| Pr. Credit-Anstalt                  | 022   | 124    | fr.  | BARBARA PAR        |
|-------------------------------------|-------|--------|------|--------------------|
| Sächs, Cred,-Bank                   | -     |        | fr.  | 107,75 G           |
| Schl. Vereinsbank                   | 1     |        | fr.  | 101,10 0           |
|                                     | 0     | 1. 2   | fr.  | 80,30 G            |
| Thuringer Bank .                    | 10    | FOR 4  | Irr. | 00,00 G            |
| Indu                                | strie | -Papie | ere. | Hart Special       |
| Berl, ElsenbBd-A.                   |       | 1      | ffr. |                    |
| D. EisenbahnbG.                     | 0     | 0      | 4    | 7,25 bzG           |
| do. Reichs-u.CoB.                   | 0     | _      | 4    | 94,00 G            |
| Märk, Sch, Masch, G                 | 0     | 0      | 4    | 27,50 bzG          |
| Nordd, Gummifab.                    | 4     | 4      | 4    | 52,06 bz           |
| Westend. ComG.                      | -     |        | fr.  |                    |
|                                     | 100 H |        |      | THE REAL PROPERTY. |
| Pr. HypVersAct.                     | 8     | 6      | 4    | 88,50 bzQ          |
| Schles. Feuervers.                  |       | 21     | fr.  | 1006 G             |
| -                                   | 13000 | 100    |      | Aller Transition   |
| Donnersmarkhütt.                    | 3     | 1/2    | 4    | 42,50 b2G          |
| Dortm. Union                        | 0     |        | 4    | 16,00 bzB          |
| do. abgest                          | 0     | -      | 4    | 18,90 B            |
| Königs- u. Laurah.                  | 2     | 1      | 4    | 84 30 bzG          |
| Lauchhammer                         | 9     |        | 4    | 37,50 bzG          |
| Marienhütte                         | 3     | 21/2   | 4    | 58,50 bz@          |
| Cens. Redenhütte.                   |       | -      | 4    | 93,50 G            |
| Schl. Kohlenwerke                   | 0     | -      | 4    | 20 50 hzB          |
| Schl.ZinkhActien                    | 81/2  | 51/9   | 4    | 86,75 b2B          |
| do. StPrAct,                        | 61/9  | 51/2   | 4    | 95 50 bzB          |
| Tarnowitz. Bergb.                   | 0     | 0      | 41/8 | 59,75 G            |
| Vorwartshütte                       | 0     | 0      | 4    | 9,00 bzB           |
|                                     |       |        |      | 1 6                |
| Baltischer Lloyd .                  | -     | -      | 4    | 5 G                |
| Bresl. Bierbrauer.                  | 0     |        | fr.  | 05 10 0            |
| Bresl. EWagenb.                     | I     | 51/8   | 4    | 65,00 G            |
| do. ver. Oelfabr.                   | 5     | 51/2   | 4    | 65,50 bzB          |
| Erdm. Spinnerei .                   | 0     | 0      | 4    | 25,00 bzG          |
| Görlitz, EisenbB.                   | 4     | -      | 4    | 74,00 b2G          |
| Hoffm.'s Wag. Fabr.                 | 0     | 0      | 4    | 20,50 G            |
| OSchl. EisenbB.<br>Schl. Leinenind. | 0     | 0      | 4    | 41,00 b2G          |
| do Powella-                         | 4     |        | 4    | 00.00 0            |

Wilhelmsh. MA. | 11/2 | 4 | 29,00 B Wilhelmsh. MA. | 0 | 0 | 4 | 24,00 bzB

Bank-Discont 3 pOt. Lombard-Zinsfuss 4 pCt. London, 7. August. [Bankaus weis.] Totalreserbe 20,708,000 Kfb. St., Notenumlauf 29,660,000 Kfb. St., Baarborrath 35,368,000 Kfb. St., Portesfeuille 17,469,000 Kfb. St., Guthaben ber Privaten 32,262,000 Kfb. St., Guthaben bes Staatsschaßes 4,453,000 Kfb. St., Notenreserbe 19,553,000 Die Einuahme pro Monat Juli 1879 beträgt nach vorläufiger | endgiltiger Feststellung 1879 | 1878 34,616 M. 33,100 M.

14,081 = Summa 87,595 M. 82,145 M. Bro Monat Juli 1879 gegen 1878 also mehr 5,450 M. und von Ansang 1879 gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres mehr 31,129 M.

Petersburg, 7. August. [Ausweis ber Reichsbant] bom 4. August. Treditbill. im Umlauf . . . . 716,515,125 Mbl. unberändert.

Notenemission für Rechnung ber Borschüsse der Bank an die Staats: 415,650,000 Rbl. unberändert.

. 343,688,062 Rbl. Abn. 50,484,508 Rbl. Regierung . . . . . \*) Ab- und Zunahme gegen ben Ausweis bom 28. Juli.

Berlin, 7. August. [Producten-Berick.] Das Wetter ist schön, die Luft hat sich merklich abgekühlt. Für Getreide ist eine sehr feste Stimmung vorherrschend gewesen. — Roggen hat man nur unter Bewilligung etwas höherer Preise kausen können, dabei ist der Umsah auf Termine zu mäßiger Ausbehnung gelangt und and soon wurde mehr als in den kesten Tracen gehandet. — Roggen web etwas über — Weiten war sehr nörlich Kagen gehandelt. — Roggenmehl etwas höher. — Weizen war sehr spärlich angeboten, daher besserten sich die Preise neuerdings, ohne daß der Verstehr sonderlichen Umfang erreichte. — Hafer loco gut behauptet, Termine etwas sester. — Hür Küböl zeigte sich etwas mehr Kauslust und es kam zu leidlich regem Handel zu anziehenden Preisen. — Betroleum still. — Spiritus der Kauslusten der ritus wenig belebt, aber boch in fester Saltung, Breife gu Gunften ber

Weizen locs 183—215 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität geforbert, gelber — M. ab Wagen bez., per August 198½—200 M. bez., per August 198½—200 M. bez., per August 5eptember 198½—200 M. bez., per September-October 198½—200 Mark bez., per October-Robember 202—203 M. bez., per November-December 204 bis 205 Mark bez., per April-Mai 211½—213 M. bez. Gekündigt — Etr. Kündigungsvreis — Mark. — Reggen loco 123—145 Wark pro 1000 Kilo nach Qualität geforbert, rus. 126½—127½ Mark ab Kahn bez., stark pelecker rus. — M. ab Roben bez., klammer neuer inländischer — M. ftark besecter russ. — M. ab Boden bez., klammer neuer inländischer — M. ab Bahn bez., neuer inländischer 145—148 M. ab Bahn bez., per August 128½—129 M. bez., per August September 128½—129 M. bez., per August September 128½—129 M. bez., per September: October: November 131½ bis 132½ M. bez., per November: December 134½ bis 135 M. bez., per Aprils Mai 143—143½ M. bez. Sekündigt 8000 Centner. Kändigungspreis 129 M. — Mais 10co 106 bis 110 Mark nach Qualität gesorbert, rumänischer Mark ab Bahn bez., amerikanischer 106—107 M. ab Eahn und Nachen Mai 143—143½ M. bez. Gefündigt 8000 Centner. Kündigungspreis 129 M. — Mais loco 106 dis 110 Matt nach Qualität gefordert, rumänischer — Mark ab Bahn bez., amerikanischer 106—107 M. ab Kahn und Boden bez. — Hafer loco 122 dis 155 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, otw und weitpreußischer 135 dis 142 M. bez., russischer 130 dis 140 M. bez., pommerscher 145—147 M. bez., schließter 142 dis 145 M. bez., böhmischer 142 dis 145 M. bez., schließter 150—152 Mark, seiner weißer russischer 150—152 Mark, seiner weißer russischer 150—152 Mark, seiner weißer russischer 130 dis 152 M. ab Bahn bez., per August — M. bez., per August September — M. bez., per September: October 131½ M. bez., per August September — M. bez., per Nodember: Descember 132 M. bez., per April: Mai 137½ M. bez. Bekündigt — Centner. Kündigungsveis — M. — Beizenmehl pro 100 Kilo Br. understeuert incl. Sack Nr. 00: 29,00 dis 27,00 M. bez., Nr. 0: 27,00 dis 25,50 M., Nr. 0 und 1: 25,50 dis 24,00 Mark bez., Rr. 0: 27,00 dis 25,50 M., Nr. 0 und 1: 25,50 dis 24,00 Mark bez., Rr. 0 und 1: 18,75 dis 17,75 M. — Roggenmehl pro 100 Kilo Br. understeuert incl. Sack Nr. 0: 20,25—19,00 Mark bez., Nr. 0 und 1: incl. Sack per August 18,70 M. bez., per August: September 18,70 M. bez., per Rodember: December 19,10 M. bez. Gestündigt — Centner. Kündigungs: preis — M. — Delsaten: Winterraps loco 218 dis 235 M. bez., seuchter — Mark bez. — Binterribsen loco 208—230 M. bez. — Kündigungs: preis — M. — Delsaten: Winterraps loco 218 dis 235 M. bez., seuchter — Wark bez. — Binterribsen loco 208—230 M. bez. — Kündigungs: preis — M. — Delsaten: Binterraps loco 218 dis 235 M. bez., seuchter — Geptember: December: December 54,64 M. bez. per December: Janua 54,54,4 Mark bez. per August: September 53,3—53,7 M. bez., per August: September 22 M. bez., per Lugust: September 22 M. bez., per December: November 22,6 M. bez., per October: November 22,6 M. bez., per October: November 22, 22,6 M. bez., per November-December 23,6 M. bez. Gefündigt - Ctr. Kündigungspreis - Dt.

Spiritus loco obne Faß 54,4 M. bez., per August 53,2—53,5 Mark bez., per August 53,2—53,5 Mark bez., per August September 53,2—53,5 M. bez., per September-October 53,6—53,7 M. bez., per October-November 52,2—52,3 M. bez., per November-December 51,3—51,4 M. bez., per April:Mai 52,8—53 M. bez. Gertündigt 100,000 Liter. Kandiaungsvere 53,2 M.

Breslau, 8. Aug., & Uhr Borm. Am beutigen Martte war ber Geschäftsbortehr im Allgemeinen bon keiner Bedeutung, bei schwachem Anzeibet Preise gut preishaltend.

Bergen, bobere Forberungen erschwerten ben Umfat, pr. 100 Kiloge. schlefter weiter 17,00 bis 18,70-19,40 Mart, gelber 16,90-18,00 bis

18,80 Mark, seinste Sorte über Notiz bezahlt.
Roggen, zu notirten Preisen gut verkäuslich, pr. 100 Kilogr. 12,50 bis 13,60–14,40 Mark, seinste Sorte über Notiz bezahlt.
Gerste gut preishaltend, pr. 100 Kilogr. 12,70 bis 13,30 Mark, weiße 14,00–14,40 Mark.

Hafer behauptet, pr. 100 Kilogr. 11,80 – 12,40 – 12.90 bis 13,40 Mark. Mais ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. 9,80—10,30—10,80 Mark.

Erbsen schweding, pr. 100 Kilogr. 19,30—10,30—10,80 Mark.
Erbsen schwach angeboten, pr. 100 Kilogr. 12,70—13,89—16,00 Mark,
Victoria: 16,00—17,00—18,00 Mark.
Bohnen preishalend, pr. 100 Kilogr. 16,00—17,00—18,50 Mark.
Lupinen mehr angeboten, pr. 100 Kilogr. gelbe 7,60—8,00—9,70 Mark.
blaue 7,40—7,80—8,50 Mark.

Biden schwacher Umfat, pr. 100 Rilogr. 10,60-11,20-11,80 Mart Delfaaten gut behauptet.

Schlaglein sehr fest. Bro 100 Kilogramm netto in Mart und Bf. 19 50 Sommerrübsen .... - -

Leindotter ..... Rapstuden ohne Menberung, pr. 50 Rilogr. 6,20-6,40 Mart, pr. Sept.=Dct. 6,20 Mart. Leinkuchen in rubiger Haltung, pr. 50 Kilogr. 9-9,30 Mart, frembe

7,10-8 Mart. Kleefamen ohne Umsab, rother nominell pr. 50 Kilogr. 28—33—38 bis 41 Mart, weißer fest, pr. 50 Kilogr. 35—42—50—57 Mart, hochfeiner über Notia.

Abymsthee ruhig, pr. 50 Kilogr. 12,50—14—17—19,50 Mark. Mehl ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 27,50—28,50 Mark, Roggen fein 21,50—22,50 Mark, Hausbaden 20,00—21,00 Mark. Roggen-Futtermehl 8,50—9,50 Mark, Weizenkleie 6,90—7,50 Mark.

Sen 2,50-2,80 Mart pr. 50 Kilogr. Roggenstrob 19,59-20,50 Mart pr. Scod à 600 Kilogr.

Meteopologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts.

| August 7., 8.    | Nachm. 2 U. | Ubende 10 U.   | Morgens 6 U |
|------------------|-------------|--|-------------|
| Luftwärme        | + 15°,6     | + 12°,1  | + 10%,7     |
| Luftbruck bei 0° | 331",12     | 331",72  | 331"',77    |
| Dunstorud        | 4",75       | 4",57  | 3",90       |
| Dunstfättigung   | 64 pCt.     | 81 pCt.  | 78 pct.     |
| Wind             | NW.1.       | SD. 1.   | D. 1.       |
| Wetter           | beiter.     | 3. heit., Im. Gm.  | trübe.      |
|                  | Bm. Regen.  | mit Schloffen.   |             |
| Wärme ber Ober   |             | Land and the state of the state | 17°,2.      |

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.) Strafburg, 7. Mug. Die hiefige Universität überreichte heute burch ben Rector, Prorector und die Decane bem Dberprafibenten

Möller eine Abreffe des atademifchen Senats, worin beffen Berbienfte um die Grundung und bas Emportommen der Sochichule hervorgehoben wird. Die staats= und rechtswissenschaftliche, sowie die philo= sophische Facultat ernannten ben Dberprafibenten jum Doctor. Die bezüglichen Diplome wurden Möller heute feierlich überreicht.

Gaftein, 7. Aug. Raifer Wilhelm erfreut fich fortbauernb bes beften Wohlseins und hat die Baber, Spaziergange und Ausfahrten regelmäßig fortgesett, auch täglich bie gewöhnlichen Vorträge ent-gegengenommen. Die Abreise Sr Majestät von hier ist bereits auf nächsten Dinstag festgeseht, die Untunft in Babelsberg wird nächsten Donnerstag Nachmittag erfolgen.

Chriftiania, 7. Mug. Pring Friedrich Rarl von Preugen ift von seinem Jagbausflug nach dem Gebirge vorgestern nach Lardalforen zurückgekehrt und beabsichtigte, seine Reise von ba nach Aurdal fort-

Petersburg, 7. Aug. Zolleinnahmen: Bis 26. Juli sind ein= gegangen 41,205,614 (gegen 1878 7,085,361, gegen 1877 26,045,018 mehr). Gold, Silbermungen und Barren wurden importirt 5,896,174, erportirt 3,769,163.

Madrid, 7. Aug. Der König und die Infantinnen kamen heute in Sanilbefonso an. Der König wurde auf dem Wege zwischen Escurial und Sanildefonso burch den Umsturz des Wagens, worin er fuhr, leicht contusionirt, der ihn begleitende General Eciaque er= heblicher verlett.

Telegraphische Courfe und Borfen-Rachrichten. Frankfurt a. M., 7. Aug, Radmittags 2 Uhr 30 Min. [Schlußstourse.] Londoner Bechsel 20, 477. Bartier Wechsel 80, 97. Wiener Bechsel 175, 20. Köln-Mindener Stamm. Act. 139 1/4. Rheinische do. 134 1/4. Bechsel 175, 20. Köln-Mindener Stamm.-Act. 139 4. Rheinische do. 134 %. Sess. Ludwigsbabn 77 %. Köln = Mindener Pröm. - Untheilscheine — . Reichs-Anleibe 99. Reichsbank 155 ½. Darmstädter Bank 134 %. Meisninger Bank 87. Dest.-ung. Bank 724, 00. Creditactien\*) 235 %. Silbersrente 59 %. Kapierrente 58 %. Desterr. Goldvente 68 %. Ungar. Goldvente 81 %. 1860er Loofe 120 %. 1864er Loofe 293, 50. Ungarische Staatsloofe 183, 80. do. Schahamweisungen — do. Ostbahn-Obligationen II. 73 %. Böhmische Westbahn 167. Elisabetbbahn 160 %. Nordweitbahn 1111. Galizier 206 %. Franzosen\*) 242 %. Lombarden\*) 79 %. Italiener — 1877er Russen 90 %. II. Orientanleihe 61 ½. Central-Bacisic 108 %. — Watt. Matt.

Nach Schluß der Börse: Ereditactien 234%, Franzosen 242½, Lombarden —, Desterr. Goldrente —, Ungar. Goldrente —, Galizier —, II. Orientanleihe 61¼, III. Orientanleihe —, 1877er Russen —, 1860er

Roofe —, —.

\*) per medio resp. per ultimo.

\*\* per per servicio del per per ultimo.

\*\* per la per per servicio del per ultimo.

\*\* per per servicio del per per ultimo.

\*\* per per servicio del per per per ultimo.

\*\* per per servicio del per per ultimo.

\*\* per gista del per per gista

Wiverpool, 7. August, Bormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaklicher Umjag 10,000 Ballen. Fest. Tagesimport 3000 Ballen

Liverpool, 7. August, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, babon für Speculation und Export 2000 Ballen-Anziehend. Middl. amerikanische August-September-Lieserung 6¼, October-

Anziehend. Middl. amerikanische August-September-Lieserung 64, Octobers November-Lieserung 61/8 D.

Upland good ordinair 51/8, Upland low middl. 63/6, Upland middl. 63/6, Mobile middl. 63/6, Orleans good ordinair 63/6, Orleans low middl. 63/6, Orleans good sair 63/6, Orleans good fair 63/6, Orleans good fair 7, Orleans orleans middl. 63/6, Orleans good middl. 43/6, Orleans middl. 63/6, Orleans good middl. 43/6, Orleans middl. 63/6, Orleans good fair 53/6, Orleans Good f

Safer loco 5, 00. Hanf loco 32, 00. Leinsaat (9 Bub) loco 16, —. — Wetter: Heiter.

Petter: Heiter.

Pett, 7. Aug., Borm. 11 Uhr. [Broductenmarkt.] Weizen loco und Termine sest, ver Herbit 6, 10 Gd., 6, 15 Br. — Meis ver August-September 6, 35 Gd., 6, 45 Br. — Rübsen 11½. — Weiter: Silrmisch.

Paris, 7. August, Nachm. | Broductenmarkt.] (Schlüßbericht.)
Weizen behauptet, per August 28, 80, per Septbr. 28, 50, per Septbr.: Deckr. 28, 10, per November-Februar 28, 10. Mehl ruhg, per August 61, 50, per September 61, 75 per September-December 61, 75, per November-Februar 61, 50. Rübsl sest, ver August 78, 75, per September 79, —, per September: December 79, 00, per Januar-April 79, 25. Spirims steigend, per August 58, 50, ver September-December 58, 75. Wetter: Bedeckt.

Paris, 7. August, Nachmitags. Kodsuder rubig, Nr. 10/13 br. August pr. 100 Kilgr. 52, 00, Nr. 7/9 pr. August per 100 Kilgr. 58, 00. Weißer Juder rubig, Nr.: 3 per 100 Kilgar, per August 60, 00, pr. September 59, 50, per September-December 59, 25.

London, 7. Aug. Handschaft Rr. 12 21½. Settig.

per September:December 59, 25.
London, 7. Aug. Habannazuder Nr. 12 21½. Stetig.
Antwerpen, 7. August, Radm. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.)
Weizen unverändert. Roggen ruhig. Hafmerten, 7. August, Radmittags 4 Uhr 30 Min. [Betroleum=Markt.] (Schlußbericht.)
Raffinirtes, Tope weiß, loco 17 bez. und Br., per September 17½ bez., per October 17½ Br., per October 17½ Br., per October.
December 18 Br. Ruhig.
Bremen, 7. Aug., Radm. Petroleum unverändert. (Schlußbericht.)
Standard white loco 6, 80, per September 7, 00, per October 7, 20, per October-December 7. 30.
Glasgow, 7. Aug. Roheisen 41½.

Dr. König's Kilimik für Hautkranke etc. [1442] empfiehlt sich in und außer dem Hause Breslau, Gartenstrasse 46c. Iba Drüde, Stockgasse 28, 2. Et.

Spodium-Superphosphate, somme fämmtliche Ammoniakphosphate, Guanos, Anochenmehle, Liebig's aufgeschl. Dünge-Vleischmehl offerirt zu den billigsten Preisen [517] Th. Pyrkosch, Chemische Fabrit Ceres in Ratibor.

Berantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

Drud bon Graß, Barth u. Comp. (2B. Friedrich) in Breglan.